

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt



Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr.“ mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatlich 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06–36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulerstr. 30

Bielefeld, Mittwoch, 9. Februar 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend Teilaufgaben 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulerstraße 30 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 94 Fernruf Nr. 513, 551–553

Nr. 33 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnnummer 10 Pfg.

Die guten Ontels

(Nach zuverlässigen Meldungen steht sich der französische Generalstab in wachsendem Maße aus französischen und sowjetrussischen Militärärzten zusammen. Letztere haben insbesondere die Leitung der Luftwaffe in Händen.)



Wenzel-Bubi braucht sich nicht selbst den Kopf zu zerbrechen — sie „pfeifen“ für ihn!
Rohr, RD-Dienst

USA. ohne Bündnisse

Hull bestreitet militärische Bindungen
Washington, 8. 2.

Die in den letzten Tagen ständig wachsende Propaganda der „isolationistischen“ Parlamentarier gegen angebliche Bindungen zwischen Washington und London veranlaßte am Dienstag Außenminister Hull zu einem förmlichen Schreiben an den Vorsitzenden des Ausschusses für auswärtige Beziehungen des Senats, Pittman. Hull leugnet das Bestehen irgendeines Bündnisses oder Übereinkommens zwischen England und USA oder mit dritten Mächten bezüglich eines Krieges, falls sowie bezüglich einer gemeinsamen Operation der amerikanischen Marine mit anderen Kriegsschiffen sowie schließlich die Planung irgendwelcher Patrouillen der amerikanischen Flotte in irgendwelchen Gewässern. Hull fügte in einer Pressekonferenz hinzu, er hoffe, hiermit dieses Thema endgültig geklärt zu haben.

Banffart's Gegengift

Straffung der britischen Auslandspropaganda
London, 8. 2.

Die Ankündigung Chamberlains im Unterhaus, daß der bündische diplomatische Berater der britischen Regierung, Sir Robert Banffart, zum Vorsitzenden eines Ausschusses ernannt worden ist, der für die Zusammenarbeit der verschiedenen im Dienst der Werbung stehenden Amtsstellen und Unternehmungen Englands Sorge tragen soll, hat in Londoner politischen Kreisen, wie nicht anders zu erwarten war, größte Beachtung gefunden.

Die meisten Blätter sprechen aus offen von einem Propagandaapparat der britischen Regierung, der vom Staat bzw. vom Schatzamt finanziert werden soll und in dem die Auslandswerbung der bisher getrennt arbeitenden Rundfunk und Film — zusammengefaßt werden sollen. In der „Times“ heißt es, die Zusammenfassung des neuen Ausschusses weise darauf hin, daß die bisher durchgeführte Aktivität einen einheitlichen Kua bekommen solle. Es sei möglich, daß das, was man jetzt aufzufinden veruche, große Summen erforderlich mache. Die liberale „News Chronicle“ schreibt, in vielen Teilen der Welt seien die „Gegner“ gegen England verärgert worden. Die Aufgabe Banffart's werde es sein, ein „entsprechendes Gegenmittel“ einzuführen. Man könne nur hoffen, daß das englische Schatzamt dem neuen Amt ausreichende Mittel zur Verfügung stelle, damit es Erfolge habe.

Intourist im Dienst der GPU. Moskaus Spizeleien entlarvt

Französische Sowjet-Agentin plaudert aus

Paris, 8. 2.

Die Flucht der Sowjetagentin Lydia Groszowitsch beschäftigt bereits seit längerem die französische Öffentlichkeit. Alle Anzeichen stehen aber dafür, daß sie längst die französische Grenze hinter sich gelassen hat und bereits in Moskau mit ihrem Mann, der an dem Mord an dem GPU-Agenten Reij ebenfalls mitschuldig ist, ein glückliches Wiedersehen gefeiert hat. Für die GPU ist die Flucht der Groszowitsch aus Frankreich gerade noch zur rechten Zeit erfolgt.

Die ebenfalls der Mithuld an dem Mord angeklagte Renée Steiner hat nämlich vor dem Schweizer Untersuchungsrichter eine Reihe von Aussagen gemacht, die ein höchst merkwürdiges, aber bezeichnendes Licht auf die Arbeitsweise der GPU in Frankreich geworfen haben. Die Steiner hat dabei nämlich interessante Einzelheiten über die Rolle erzählt, die das sowjetrussische Reisebüro als Mittelstelle zwischen der GPU und ihren Agenten in Paris spielt. Auch die „Union für die Zurückführung der Russen nach Rußland“, die ebenfalls in Paris einen Sitz hat, scheint nichts weiter als eine Spitzelorganisation der GPU zu sein. Nimmt man noch als weitere „Hilfsquelle“ die Pariser Sowjetbotschaft hinzu, die ihre exterritorialen Rechte in ebenso merkwürdiger wie übertrieben Weise mißbraucht hat, um der Groszowitsch zur Flucht zu verhelfen, so

rundet sich das Bild der GPU-Tätigkeit in Frankreich ab. Wie einige Pariser Blätter meinen, hat die GPU auf ihr beschleunigtes Verschwinden gedrängt, da sie für den Fall, daß die Polizei sich ihrer doch noch einmal bemächtigen könnte, ihr „Schwächen“ fürchtete, ebenso wie vor dem Schweizer Richter die Steiner geschwätzt hat.

Attentatsversuch gegen Jeshow

Schuß auf den GPU-Chef

Prag, 8. 2.

Die Prager Agentur „Reit Rof“ meldet, daß in Moskau gegen den Innenkommissar und Leiter der GPU Jeshow, als er das Gebäude des Parteisekretariats verließ, ein Schuß abgegeben wurde. Jeshow flüchtete in den Hausflur des Gebäudes. Die sofort alarmierte Wache konnte den Schützen nicht feststellen, doch ist einer der Motorradfahrer, die Jeshows Auto fährten, begleitet, verhaftet worden. Von der Kompanie der Motorradfahrer ist ferner der stellvertretende Kompanieführer, der die Motorradfahrer für diesen Tag zur Verteilung Jeshows Kommandiert hat, verhaftet worden. Obwohl zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden, gelang es bisher nicht, die Spuren der Geflüchteten zu finden.

BDM.-Mitglieder Sperre wird gelockert

Das Wert „Glaube und Schönheit“

Garmisch-Partenkirchen, 8. 2.

Auf einer Arbeitsstauna gab die Reichsreferentin für den BDM, bei der Reichsjuugendführung, Kubiak, Einzelheiten über das BDM-Wert „Glaube und Schönheit“ bekannt, das die 18. bis 24. jährigen BDM-Mitglieder umfassen soll. Damit sämtliche deutsche Mädchen der Jahrgänge 1917 bis 1920 an der neuen Einrichtung teilnehmen können, wird die für den BDM verhängte Mitglieds-Sperre in der nächsten Zeit gelockert werden.

Überall dort, wo genügend Nachkräfte zur Verfügung stehen, werden die sogenannten Arbeitsgemeinschaften mit mindestens 10 Mädchen aufgezogen werden, und zwar sind 10 Arbeits-

gemeinschaften vorzusehen für Leistungsport, Gymnastik, Kunsthand, Werkerarbeit, Brauchumsarbeit, Auslandsstunde, Spiel und Musik, Gesundheitsdienst, Aufsicht und Nachrichtendienst. Besonderer Wert wird auf Leistungsport und Gymnastik gelegt. Die Werkerarbeit steht unter dem Motto „Heim und Haus“. Das Erlernen von fremden Sprachen, vor allen Dingen englisch, französisch, spanisch, italienisch, schwedisch, durch Wechsel mit ausländischen Mädchen und durch arbeitsmäßige Auslandsfahrten soll die Mädchen für die Auslandsarbeit praktisch vorbereiten.

In den Arbeitsgemeinschaften werden die Mädchen jeweils am Mittwoch jeder Woche zusammenkommen.

Saarbrüder Grenzlandtheater demnächst vollendet



Das Grenzlandtheater, ein Geschenk des Führers an die Stadt Saarbrücken, ist nunmehr bis auf die Innenausstattung fertiggestellt. Das Bauwerk, eine Schöpfung des Berliner Architekten Professor Baumgarten, liegt unmittelbar am Ufer der Saar und wird noch in diesem Jahre seiner Bestimmung übergeben. — Weltbild-2.

Warum Schülerwettbewerb?

Von Gauleiter und Reichswalter des NSLB, Fritz Wächter

Die deutsche Volksgemeinschaft war das ursprüngliche Ziel des Nationalsozialismus. Ihre Verwirklichung ist kein leichtes Werk. Ihre Erhaltung wird die ewige Aufgabe der nationalsozialistischen Bewegung sein und bleiben. Unserer Schulfugend Leben und Bedeutung der Volksgemeinschaft zum Erlebnis werden zu lassen, hat sich der Nationalsozialistische Lehrerbund als besondere Aufgabe gestellt. Zwei große Schülerwettbewerbe haben der Erfüllung dieser Aufgabe gedient. Zum drittenmal wendet sich die Reichswaltung des NS-Lehrerbundes mit einem Aufruf zur Teilnahme an einem neuen Schülerwettbewerb an die gesamte deutsche Schulfugend. Er wird die Bezeichnung „Volksgemeinschaft — Schicksalsgemeinschaft“ tragen. In der Schülerzeitschrift des NS-Lehrerbundes „Hilf mit!“ werden Aufgabenstellung, Durchführungsbestimmungen, Preise und Teilnahmebedingungen abermals laufend veröffentlicht und ausgeschrieben werden. Mit Fleiß, Arbeitsfreudigkeit und Begeisterung ist die deutsche Jugend dem Ruf zur Teilnahme an den beiden vorangegangenen Wettbewerben gefolgt. Mit derselben Freudigkeit wird sie dem schon erwarteten Ruf zur Teilnahme an dem neuen Wettbewerb Folge leisten.

Die Ausschreibung des neuen Schülerwettbewerbes ist wiederum eine Erziehungsmahnahme des Nationalsozialismus, die grundsätzlich neue Wege geht. Durch Selbstbetätigung und in gegenseitigem Wettstreit soll unserer Jugend die Volksgemeinschaft immer mehr vom verstandesmäßig empfundenen Begriff zur empfindenen Lebenswirklichkeit werden. Neben weiterer Stärkung des Gemeinschaftsbewusstseins soll aus dem inneren Erleben der Volksgemeinschaft als Schicksalsgemeinschaft der Wille zur gemeinsamen Schicksalsgestaltung erweckt und gefördert werden. Die Verbundenheit aller deutschen Volksgenossen — diesseits und jenseits der Grenzen — aufzuzeigen, gliedert sich als Aufgabe in den Wettbewerb ein. Vergangenheit und Gegenwart, Geschichte und eigenes Erleben sollen hierbei Lehrmeister unserer Jugend sein.

Wie so oft waren es die Schicksalsfelder des Todes, die zur Erweckung neuen Lebens führten. Tausende erlebten im Weltkriege zum erstenmal auf ihnen das Gefühl kameradschaftlicher Volksgemeinschaft. Tausende ward hier zum erstenmal zum Bewußtsein, daß über alle Berufe, Stände und Altersgruppen hinweg ein gemeinsames Schicksal alle Deutschen verbindet. Tausende haben es empfunden, gefühlt, begriffen. Aber nur einer ließ der Erkenntnis die Tat folgen: der Führer. Als Deutschland ohnmächtig der Willkür seiner Feinde ausgeliefert war und das Schicksal seines politischen und völkischen Unterganges besiegelt schien, weil Klassenkampf das Volk spaltete, Zwietracht es zerriss, Eigenwohl es gefährdete, fremder Geist und fremde Art es ermürbten, da setzte diesem Schicksalslauf ein einziger seinen Willen zur Schicksalsgestaltung entgegen. Und als wenige Jahre später mit ihm eines Willens schon Tausende marschierten, da war diese Kämpferschar das Sinnbild der werdenden Volksgemeinschaft. Als erste Blutzugung dieser Volksgemeinschaft opferten 1923 ihr Leben der 44jährige Hutmacher neben dem 22jährigen Kaufmann, der 50jährige Oberlandesgerichtsrat neben dem 21jährigen Schlosser, der 42jährige Rittmeister neben dem 24jährigen Diener, der 26jährige Oberfeldner neben dem 19jährigen Studenten. Aus dem Willen des Führers und seiner Getreuen, das Schicksal des Volkes zu gestalten, ist heute das ganze deutsche Volk eine Gemeinschaft geworden. Weil es eine Gemeinschaft geworden ist, ist Deutschland heute einzig, Gefolgschaftstreue und Gemeinschaftsgeist haben Deutschlands Schicksal gewendet. Und sie allein werden es auch sein, die unser Volk weiter aufwärts führen. Das Volk ist selber seines Schicksals Schmied.

Diese Kräfte der Schicksalsgestaltung, die wir im eigenen Erleben kennen lernten, heißt es für unsere Jugend lebendig zu erhalten. Unsere Jugend soll befähigt werden, ihren Blick von Kleinlichkeiten des Alltags — die niemals schicksalbestimmend gewesen sind und es auch niemals sein werden — loszureißen und hingurichten auf

Eine Polar-
prächigste Feuer-
los in überwält-
abspielt Welchen
Licht erst auf die
dlichen Vorjahren
das Nordlicht un-

Statt Karten
Ihre Vermählung geben bekannt
Dr. med. Gustav Hanko
Irmgard Hanko geb. Plath
Wuppertal-Barmen Humboldtstr. 30 Bielefeld Wilhelmstr. 10
9. Februar 1938

Am Sonntag, dem 6. Februar, 20 Uhr, ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Marie Heidemann
geb. Schlingmann
im Alter von 77 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst worden.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, den 9. Februar 1938.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 10. Februar, um 15.30 Uhr auf dem Sennfriedhof statt. Vorfeier 15.10 Uhr.

Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der
Ziegeleibesitzer Hermann Dircksmöller
im Alter von 56 Jahren.
In tiefer Trauer:
Luise Dircksmöller, geb. Ellermann
Hermann Dircksmöller und Frau Lilly, geb. Fourie
Albert Niermann und Frau Dina, geb. Dircksmöller
Oskar Dircksmöller und Frau Lene, geb. Jostmann
Willy Dircksmöller
Grete Welpmann
Wwe. Conradine Dircksmöller, geb. Tünker
und 4 Enkelkinder
Avenwedde, Gießen, Senne 1, den 8. Februar 1938
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 11. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhof in Friedrichsdorf statt.
Vorfeier im Trauerhause um 3 Uhr.

Nachruf
Der unerbittliche Tod entriß mir am Montagabend um 10 Uhr nach schwerer Krankheit meinen lieben Arbeitskameraden, den
Ziegeleibesitzer Herrn Hermann Dircksmöller
im Alter von 56 Jahren.
Ueber 25 Jahre, seit Gründung der Firma, hat der Verstorbene mit seinen reichen Kenntnissen an der Spitze derselben gestanden. Er war bis zuletzt in unermüdlicher Sorge auf das Wohl des Unternehmens bedacht.
Sein freundliches Wesen wird mir unvergänglich bleiben.
Frau Wwe. Wilhelm Elbrächter
Geschäftsführerin der Firma Vereinigte Ziegeleien
Dircksmöller & Elbrächter, G. m. b. H., Ummeln

Am Montagabend um 10 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser, von allen geschätzter Betriebsführer, der
Ziegeleibesitzer Herr Hermann Dircksmöller
Seine ganze Sorge galt gleicherweise dem Wohle der Firma und der Gefolgschaft. Seine unermüdete und bis zuletzt nicht versiegende Arbeitskraft werden wir uns stets zum Vorbild nehmen.
Wir werden ihn immer in dankbarer Erinnerung behalten.
Die Gefolgschaft der Firma
Vereinigte Ziegeleien Dircksmöller & Elbrächter
Ummeln und Avenwedde

Kleine Familiennachrichten
aus dem Verbreitungsgebiet der Westfälischen Neuesten Nachrichten (Mündern Blättern entnommen.)
Geboren:
Bielefeld: Eine Tochter: Christian Burghard und Frau Maria, geb. Raiser.
Bielefeld: Eine Tochter: Paul Götting u. Frau Anna, geb. Schmitt.
Bielefeld: Eine Tochter: Gertel / Götting: Gertel Welscher und Frau Anna, geb. Sudewig.
Geboren:
Bielefeld: Friedrich Sanftenberg, 46 Jahre.
Bielefeld: Witwe Maria Schömann, geb. Berkmann, 75 Jahre.
Bielefeld: Frau Gensbürgen, 82 Jahre.
Bielefeld: Dorothea Köhler, geb. Höfenkamp, 40 Jahre. — Dorothea Gens, geb. Gaus, 82 Jahre.
Bielefeld: Witwe Julie Hümel, geb. Kampschmidt, geb. Wagemann, 71 Jahre.
Bielefeld: Witwe Marie Hödemann, geb. Büchling, 78 J.

Orthopädische Schuhe
H. Wedeking, Bielefeld
Niederwall 14 b

Hundekuchen
Großer Umsatz!
Stets frische Ware!
Niedrige Preise!
Alles frisch!
Haus!
Riemer, am Jahnpfatz 3. - Ruf 142

In 1 Stunde
ein Unterkleid nach Maß
Alle Farben vorrätig
Große Auswahl in Seiden-
Wäsche. Anfertigung feiner
Leib- und Aussteuer - Wäsche
Benkstein
Stickerel
Gehrenberg Nr. 30
Fernruf 5292

Die richtige Fußstütze vom Fachmann
Harting (haben Kaffee-Mal)

Wo kauft?
der Herr seine Arbeits- und Ausgeh-
Hosen, Sporthemden, getragene Wäsche,
anzüge, Holenträger, Uhren usw. im
Kaufhaus Gustav Voss
Renteitstr. 8 (kleiner Neubau) Tel. 1520
Wohlfühl nur Herforder Str. 93, Tel. 2590

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“
Schormann
Oberntorwall 33
Ruf 922

Statt besonderer Anzeige.
Am Montag, dem 7. Februar entschlief sanft, nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der
Invalide August Hellweg
im Alter von fast 89 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen
Ummeln 2, Brackwede, Gelsenkirchen.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 11. Februar, nachmittags, vom Gemeindehause, Ummeln, aus statt. Vorfeier daselbst um 15.30 Uhr.

Ein treuer Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
Am Sonntagabend gegen 20.30 Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Marie Wörmann
geb. Hunger
im Alter von 67 Jahren. Sie folgte unserem lieben Vater nach acht Tagen in die Ewigkeit.
In tiefem Schmerz:
Frieda Bantz, geb. Wörmann
Hugo Wörmann
Friedrich Bantz
Frieda Wörmann, geb. Lütgert
Wolfgang u. Günter als Enkel.
Bielefeld, Köln, den 6. Februar 1938.
Wittekindstr. 39
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 10. Febr., 14 Uhr, von der Kapelle des Sennfriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst um 13.40 Uhr.

Für die unserer lieben Mutter während ihrer Krankheit erwiesene Liebe sowie für die Teilnahme bei ihrem Heim-
gange sprechen wir hiermit auch im Namen aller Angehörigen unseren herzlichen Dank aus
Wilhelm Nolte und Frau
Paula geb. Fleer
Bielefeld-Schildesche, im Februar 1938

Beerdigungs-Geschäft
A. Billerbeck
Ruf 581 - Stapenhorststraße 50a

Reste
hochwertig und ganz billig
Henne & Kiepe

Hotel „Stadt Berlin“ Herford
Mittwoch Tanzabend. Sonnabend, Sonntag wie immer
Rosenmontag, 28. Februar **Karneval**
Freien in allen Räumen u. teilw. Mitwirkung d. städt. Balletts Bielefeld
Nur Kostüm oder Gesellschafts-Anzug

M. Pahlmeier, Mühlenstraße 24. Ruf 5398
Lager in Särgen und Sargausstattung
Uebnahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten

Ihre **Wäsche im Sparsack**
für 3 RM. liefert
Wäscherei Beckord
Haller Weg 44. - Ruf 5192
prompte Lieferung

Altsilber-Ankauf
Otto Hahn Niedernstraße 3
Ruf 7959

Schreibmaschinen
neu u. gebrauchte, verkauft u. vermietet
Aus. Scheresse
Hofstr.-Weg 56. - Ruf 4300
Reparaturen aller Systeme.

Schlafzimmer
180er. und Küche, natur (neu)
für 420 Mk. sofort abzugeben.
Ferner 1 Ausziehtisch, echt
Eiche, 39 Mk.
Bentkamp, Tischlermeister,
Viktoriastr. 52.

Amtl. Bekanntmachung
Die Ausführung von Tischler-
arbeiten für die Kaufhaus-Büro-
schule soll vergeben werden.
Die Verdingungsunterlagen
sind, soweit der Vorrat reicht, in
doppelter Ausfertigung für 1 RM.
bei der Verdingungsabteilung im
Rathaus, Zimmer 88, in der Zeit
von 10-12 und von 17-18 Uhr
zu haben. Die Angebote sind bis
Freitag, den 11. Februar 1938,
abend 6 Uhr abzugeben.
Der Oberbürgermeister der Stadt
Bielefeld. Bauverwaltungs- 82

Zwangsversteigerungen
am Donnerstag, dem 10. Februar,
Auktionshalle, Am Bach Nr. 12,
Bielefeld, öffentlich meistbietend
gegen Barzahlung:
10 Uhr, Ober-Gerichtsbau Ratier
Böhlert:
1 Kleider, 1 Schrank, 1 Kasten-
schloß, 1 Ständer usw.
10 Uhr, Ober-Gerichtsbau Ratier
Bedendorf:
1 Volles Kanarienvogel, Rohr-
röhren, Rahmen usw.
Kaufversteigerung für 3 Ge-
ner, 1 Gelbfahne, 1 Klei-
schrank, 1 Schreibrasche und
andere mehr.
Ferner um 12 Uhr an Ort und
Stelle (wo, wird im Plandlof
bekanntgegeben):
1 Volles neugelegte Möbel und
Zimmer.
Um 13 Uhr in Oepen. Wir-
schaft Hofbrot:
1 Untertisch, 1 Nähmaschine,
1 Schreibrasche mit Seife, 2 So-
fas und andere mehr.
Um 15 Uhr in Oepen. Wir-
schaft Hofbrot:
1 Öfenkammer, 1 Volles Klei-
den, 1 Regalröhre.
11 Uhr, Ober-Gerichtsbau Ratier
Vier:
Gerren-, Speise- und Wohn-
zimmermöbel, Regalröhre,
Vollschmanker, Ledenschrank,
Kleider-Kommode, Kleider, Klei-
derhaken und Koppel u. a. m.

Ehe - Wünsche
Name Mitte 20, klant, gut aussehend,
20.000.- Verm., Autopart., m.
balbige Heirat m. kath., pol. Partner.
Frau Höller-Hagemeyer
Bielefeld, Rammensberg Str. 29, Ruf 3441
Kaufmann 39 J., leibh. Großhändler,
gutsit., lach. geeignete
Dame m. annehmgl. Wesen als Gattin.
Frau Höller-Hagemeyer
die annehmgl. gewöhnliche Erscheinung
Bauernführer 27 u. 35 J., hübsche
gr. Barockm., Angest. ob. Erbbauern
Frau Höller-Hagemeyer
Ersch. kl. u. 11 J. d. d. Sonntag 10 u. 6 Uhr



Gr. Bi

Der
Wer will
darf nicht
hat er aber
lacht ihm ab
und ihm fällt
auf der Stra-
ße jedoch
wie die Ma-

Freude ab-
wer ein Los
denn er lie-
ob er was
und in die-
er das Geld
Dann kann
fann durch

hat er aber
und nicht
dann ist der
fünfzig Pfenn-
und er weiß
daß die Nie-
wandeln sich
lindernd har-

Und ein re-
freut sich, daß
bei des Brud-
durch Verzicht
Denn der re-
ist ein höherer
als der Treu-
weiß — ein a-

Kommt der
minkt nicht
Nede Niede
macht ein fo-
jeder eigene
fällt wie hell
auf ein arme
das an Deut-

Studenten
Der deutsche



Am Donnerstag
Gelehrte in der
tragsreihe der
schulungsleiter
denkmal
Der deutsche
Studentenrat,
Kampfsitz ge-
hervorragender
sind im Fort-
gruppen zu haben

Spiritist

Ein Bild hinter
Am Rahmen
haltungen des
bekannte Ab-
am Mittwoch, 20.
Experimentallabor
paubie, Zuanstie-

Rebner und
jede weitere
Kartenverlau-
Bielefeld-Saus, R.
Marktstraße 8,
Bielefeld, Bielefeld.



Altst. Reg. Nr. 1363

Bielefelder Stadtanzeiger

Reg. Nr. 1363



Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 33

Mittwoch, 9. Februar 1938

Groß-Bielefeld

Der Glücksmann

Wer will Kraft durch Freude haben, darf nicht blind durchs Leben traben! Hat er aber hell den Blick, lacht ihm überall das Glück, und ihm fällt gar Geld und Gut auf der Straße in den Hut! Geld jedoch gehört zur Freude, wie die Maid zur Augenweide!

Freude aber hat bestimmt, wer ein Los vom Glücksmann nimmt, denn er liebt es gleich vom Blatt, ob er was gewonnen hat! Und in diesem Fall bekommt er das Geld sofort und prompt! Dann kann er nicht mehr verderben, kann durch Freude Kraft erwerben!

Hat er aber Vech am Finken, und nicht Nieten mit den Finken, dann ist der Verlust nicht groß, fünfzig Pfennig macht es bloß! Und er weiß in solchem Falle, daß die Nieten gelber alle wandeln sich in Lohn und Brot, lindernd harter Wirtschaftstrost!

Und ein rechter deutscher Mann freut sich, daß er helfen kann bei des Bruders Mißgeschick durch Verzicht auf eigenes Glück! Denn der rechte Opfermann ist ein höherer Gewinn, als der Treffer, den man macht, weil — ein armes Herz dann lacht!

Kommt der Glücksmann mit den Tüten, winkt nicht ab und ruft: Bloß Nieten! Jede Niete irgendwo macht ein forschend Herze froh, jeder eigene Verzicht fällt wie helles Sonnenlicht auf ein armes, müdes Haupt, das an Deutschland wieder glaubt!

Wan-Wan

Studentenoffizi spricht

Der deutsche Weg vom Volk zur Nation



Am Donnerstag spricht um 10 Uhr in der Theaterhalle in der großen weltanschaulichen Vortragsreihe der Volkshochschule der Gau- und Kreisbildung des Gau's Sachsen Pa. Studententoffizi (Dresden) über das Thema: „Der deutsche Weg vom Volk zur Nation“. Pa. Studententoffizi, der in Bielefeld schon in der Vergangenheit gesprochen hat, ist ein bekannter und hervorragender Redner. Beginn um 9.50 Uhr. Im Hof-Bücherei-Haus und in den Ortsgruppen zu haben.

Spiritismus, Telepathie, Suggestion

Ein Bild hinter die Kulissen des Okkultismus. Im Rahmen der dieswintertlichen Vortragsreihe der Volkshochschule des Gau's Sachsen Pa. Studententoffizi (Dresden) über das Thema: „Der deutsche Weg vom Volk zur Nation“. Pa. Studententoffizi, der in Bielefeld schon in der Vergangenheit gesprochen hat, ist ein bekannter und hervorragender Redner. Beginn um 9.50 Uhr. Im Hof-Bücherei-Haus und in den Ortsgruppen zu haben.

Studententoffizi, der in Bielefeld schon in der Vergangenheit gesprochen hat, ist ein bekannter und hervorragender Redner. Beginn um 9.50 Uhr. Im Hof-Bücherei-Haus und in den Ortsgruppen zu haben.

Bielefelder Handwerker hilft Devisen schaffen

Ein kleines Gewerbe mit einer großen Bedeutung

Es ist bekannt, daß von Bielefeld aus durch die verschiedenen Industriezweige auch Export vorgenommen wird. Es dürfte aber weniger bekannt sein, daß ein Bielefelder Handwerker, sozusagen ganz allein — es handelt sich nur um Mann und Frau — durch seinen Export dafür sorgt, daß Bielefeld in vielen europäischen Ländern bekannt ist. Wenn dies schon etwas besonderes sein dürfte, so ist die Eigenart des Gewerbes, das, soweit festgestellt werden konnte, in Deutschland nur in Bielefeld von diesem Handwerker betrieben wird, noch bemerkenswerter.

Es handelt sich hierbei um Ornamente für Milchglascheiben. Wir werden gleich wissen, was das ist, wenn wir uns der Scheiben erinnern, die auf der Milchglas- und weißen Glasfläche kleine Sterne, Kreise usw. haben, ähnlich wie die Muster von Aufklebepapier über Scheiben.

Damit solche Scheiben entstehen können, wird von den Glasfabriken immer eine entsprechende Milchglascheibe benötigt. Allerdings handelt es sich hierbei um eine Scheibe aus Zinkblech. Die Herstellung dieser Scheiben wird nun in der betreffenden Handwerkerfamilie bereits seit 60 Jahren vorgenommen und hat sich immer weiter vererbt. Die Herstellungswiese und die dafür benötigte Apparatur sind das Geschäftsgeheimnis. Es kann daher über den Herstellungsengang hier nur folgendes gesagt werden.

Es wird ein Stück Zinkblech in der Größe einer Fenster Scheibe mit einer dunklen Masse bestrichen. Dieses so vorbereitete Blech erhält dann seine Bemalung durch eine feine, angedruckte Apparatur, bei der die Arbeit der Hände — es handelt sich um Handarbeit — durch 10 bis 15 Griffel gleichzeitig vorgenommen wird. Die Griffel sind dabei aus Metall und Grammofoonplatten ausgeführt. Nach der so erfolgten Bemalung kommt das Blech in ein Säurebad, wobei die aufgedruckten Kreise, Sterne, Punkte usw. aus dem Blech fallen und so die fertige Scheibe ausmachen. Mit Petroleum abgerieben und mit Zägemehl behandelt, ist es jetzt wieder eine weiße Zinkplatte.

Bei den Glasfabriken wird diese Scheibe dann auf die vorher geschalteten Glascheiben aufgelegt. Die Öffnungen der Platte werden mit einem Sandstrahlapparat so behandelt, daß auf der Scheibe nun das positiv erscheint, was auf der Platte negativ ist.

Neben dieser Herstellung durch Griffel gibt es dann aber noch andere Verfahren, z. B. mit Figuren oder großen Blumenmütern usw., die mit der Handarbeit hergestellt werden. In einem an das Wohnhaus angebauten kleinen Werkstatt hängen viele fertige Scheiben an den Wänden. Für eine Platte, die rund 50.000 kleine Aufzeichnungen hat, werden durch die Bedienung der Apparatur durchschnittlich vier Stunden benötigt. Während der Handwerker seinem Beruf als Klempner hauptsächlich nachgeht,

bedient seine Frau Tag für Tag die Apparatur und hat sich dabei das von Generation zu Generation übernommene Können so angeeignet, daß es ihr sehr leicht von der Hand geht. In natürlich bei den vielen kleinen Zeichnungen eine große Aufmerksamkeit erforderlich ist, liegt die wichtige Handwerkskunst allein in ihrem Raum und läßt sich natürlich nicht gern hören. Ganz besonders dann nicht, wenn es sich um eilige Sendungen handelt, für die bisweilen bis spät in die Nacht gearbeitet werden muß.

Die Glasfabriken im Ausland kennen diesen Betrieb seit vielen Jahren, und wo er noch nicht bekannt sein sollte, sorgen Vertreter für Aufträge. Wie bekannt aber dieser Erwerbszweig in Deutschland ist, geht am besten daraus hervor, daß der Handwerker Post erhält, auf dem nur sein Name und Deutschland steht. Die Post kommt immer an seine Adresse. Auf die Leipziger Messe gingen die so behandelten Gläser unter den Namen Ruffin-Glas oder Ornament-Glas.

Außer activen Lieferungen nach Ober-Schlesien und dem westdeutschen Industriegebiet (in Deutschland werden diese Gläsermuster nur noch wenig verwandt) gehen diese Scheiben

hauptsächlich nach der Tschechoslowakei, Rumänien, Norwegen, Unan, Holland usw. An der heimischen Glasindustrie werden diese Scheiben angeliefert, die hauptsächlich für die an Maschinenarbeiten usw. befindlichen Glascheiben Verwendung finden.

Unter Handwerker kann nun nicht alle die Sprachen der verschiedenen Länder und braucht sie auch nicht zu beherrschen. Alle Bielefelder geben ihre Aufträge nach dem ihnen von Bielefeld aus geschickten — mit der Hand gefertigten — Musterbuch auf. Dabei werden die Briefe mit den Bestellnummern und besonderen Wünschen in deutscher Sprache an den Handwerker geschrieben, wie er auch feinerste seine Mitteilungen in deutscher Sprache schreibt. Man braucht diesen Handwerker mit seinen Erzeugnissen eben im Ausland und muß sich dabei schon nach seiner Sprache richten. Wenn dann die Rechnungen selbstverständlich auch in deutscher Sprache und Reichsmark ausgestellt sind, so kommen die Beträge dafür über die Devisenverrechnungsstelle in deutscher Reichsmark an. Und das ist bei diesem kleinen Handwerksbetrieb von nicht activer Bedeutung, daß er neben der Milchglas- und Glasindustrie auch für die Devisenbeschaffung tätig ist. — sch.

Ausbau der örtlichen Kunstpflege

Vereinbarung zwischen Gemeindefag und „KdF.“

X Nachdem im vorigen Jahre die K.S.-Kulturgemeinde in die K.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ übergegangen ist, hat diese die früheren Aufgaben der K.S.-Kulturgemeinde, insbesondere die Errichtung und Führung örtlicher Bejugergemeinschaften übernommen. Um die Zusammenarbeit dieser Bejugergemeinschaften, in denen die kunstliebenden Volksgenossen jeder Stadt sich zusammen-schließen sollen, mit den Gemeindefagungen zu erleichtern und dadurch den Ausbau der örtlichen Kunstpflege zu sichern, haben sich der örtliche Gemeindefag und die K.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zur Errichtung einer K.S.-Gemeinschaft vereinbart. Der unterzeichneten K.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gemeinsame Richtsäge herausgegeben, die für die örtlichen Dienststellen der gemeindefaglichen Selbstverwaltung und der K.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die Grundlage künftiger Kulturarbeit sein werden. Diese Richtsäge haben die Zustimmung der Reichskulturkammer, der Reichstheaterkammer und der Reichsmusikkommission gefunden. Die Richtsäge enthalten Empfehlungen an die gemeindefaglichen Theater wegen der Plakate des Theaters, ferner wegen der Einheitspreismiete und der Kartengroßabnahme durch „Kraft durch Freude“, Richtsäge für die Stadtverwaltungen

und die KdF-Dienststellen wegen der Träger-schaft der Wanderröhren und der Abnahme der Wanderröhrennormierungen, Empfehlungen wegen der Organisation und der Kartenabnahme der Konzerte der Kulturförderung, der Landes-orchestre, der Kammermusik und Solistenkonzerte sowie wegen des Ausbaues und der Förderung der Bejugergemeinschaften. Es bedeutet eine

Golfhosen im Winter-

Schluß-Verkauf
Preisüberwachungen für einen großen Posten
echter, strapazierfähiger Qualitäten in den
Preislagen RM. 5.- 6.- 7.- 8.- 9.-
Hillenköter & Mirow
Bahnhofstraße
Ecke Arndtstr.

starke Sicherung der künftigen Kulturförderung, das sich die Gemeinden als Träger und Mäzene der örtlichen Kulturarbeit und die K.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ als die einzige parteiamtliche Organisation der Bejugergemeinschaften mit Zustimmung der Reichskulturkammer zusammengegliederten Kunstschaffenden zu gemeinsamer Kulturarbeit verbunden haben.

Kraftfahrzeugummeldung gebührenfrei

Eine Anweisung des Reichsverkehrsministers

X Ab 1. Januar dieses Jahres ist für die Uteilung des amtlichen Kennzeichens für Kraftfahrzeuge nicht mehr die Zulassungsgebühr zu zahlen, in deren Bezirk der Fahrer des Kraftfahrzeuges seinen regelmäßigen Wohnort hat, sondern die Uteilung der Zulassungsgebühr, in deren Bezirk das Kraftfahrzeug seinen regelmäßigen Standort hat. Viele Kraftfahrzeugsbesitzer werden daher ihr Kraftfahrzeug ummelden müssen.

Der Reichsverkehrsminister hat nunmehr aus Billigkeitsgründen für alle diese Ummeldungen Gebührenbefreiung auszusprechen. Erleichtert werden also die Fälle, in denen infolge der Neuregelung der Zulassungsgebühr der Zulassungsstellen das Kraftfahrzeug umgemeldet werden muß und demgemäß ein neuer Kraftfahrzeugschein ausgestellt oder ein Kraftfahrzeugbrief befristet werden muß.

Milchleistungskontrolle im Kuhstall

Ein Bild auch in den heimatischen Kreis

Wenn und wo diese Frage gestellt wird, da kann als Antwort nur verwiesen werden auf die neuesten Ergebnisse der Arbeiten des statistischen Reichsamtes, aus denen wieder in reicher Fülle wertvolle Ueberichten über die milchwirtschaftliche Produktionsentwicklung im Reich, in den Provinzen und Ländern, sowie neuerdings in den einzelnen Kreisen entnommen werden können. Die vorliegenden Ergebnisse des Monats August 1937 bieten dafür sehr reiches Anschauungsmaterial. Das gilt vor allem auch hinsichtlich der Aufschlüsse über die durchschnittliche Milchleistung der kontrollierten und nichtkontrollierten Milchviehbestände. So betrug die Durchschnittsmilchleistung der Kontrollställe im Berichtsmonat im Deutschen Reich 27 Liter, der nichtkontrollierten Milchställe 25 Liter, der Durchschnittsmilchleistung aller Kühe, also einschließlich der Arbeitskühe, 22 Liter. Aufschluß ein Bild in die heimatische

Milchwirtschaft. In Westfalen erzielten die Kontrollställe im Berichtsmonat durchschnittlich 300 Liter, die nichtkontrollierten Kühe 260 Liter, während die Durchschnittsmilchleistung aller Kühe, einschließlich der Arbeitskühe, 268 Liter betrug. Demgegenüber brachten die Kontrollställe im Kreise Bielefeld im Berichtsmonat es auf 277 Liter, während die nichtkontrollierten Kühe 248 Liter erreichten. Die Durchschnittsmilchleistung aller Kühe konnte mit 256 Liter fest-gestellt werden. Damit liegt nun erstmalig auf Grund einer mühevollen statistischen Klein-arbeit einwandfreies Material über einen land-wirtschaftlichen Produktionsraum vor, der bekanntlich neben der Schlachtwirtschaft zu den größten Wirtschaftszweigen der deutschen Volkswirtschaft gehört. Auswies sind alle beteiligten Wirtschaftskreise nacheinander in der Lage, diesen großen Zeitraum der deutschen Land-wirtschaft nach allen Seiten hin zu betrachten.



**Rönigsberger
Milchvieh- und Zuchtviehauktion**
am 23. und 24. Februar 1938.
Angemeldet sind
ca. 400 hochtragende Färsen und Kühe
ca. 300 gekörte Bullen
Beginn der Auktion in Königsberg: (Auktionshallen Kothenslein)
Mittwoch, den 23. Februar 1938: von 10 Uhr ab weibliche Tiere
Donnerstag, den 24. Februar 1938: von 9 Uhr ab Bullen
Verkauf gegen Barzahlung oder bestätigte Schecks
Die Herdbuch-Gesellschaft bezieht auf Wunsch Aufsat
Kataloge versendet
Herdbuch-Gesellschaft, Königsberg (Pr.)
Händelstraße 2, Fernruf 24786



**Das
ist ne Wäsche,
was... Frau
Spick?**

Ja, ich habe jetzt mein be-
sonderes Rezept: Ich wasche
mit Persil und Spick. Viele
Frauen machen sich gerade
das Spülen viel zu schwer.

Dieser gang reine Ton

In der Wäsche wird eigent-
lich erst durch richtiges
Spülen erreicht. Und da
ist Sil ein wundervoller
Helfer: es entfernt rasch
alle feisenhaltigen Rück-
stände und gibt der Wäsche
eine so herrliche Frische,
daß gleich jedem auffällt!



zum Spülen und Bleichen

Der Weg zum Erfolg

führt über den Anzeigenteil
der Westfälischen
Neuesten Nachrichten.

**Wer sich darin nicht zeigt,
wird vergessen**

Wer die geringen Aufwen-
dungen für die Werbung
scheut, kann nicht gewinnen.
Allen Werbungtreibenden
stehen auf Anforderung unsere
Anzeigenvertreter jederzeit
mit Anregungen und Vor-
schlägen gerne zur Seite.

Man rufe uns an unter Nr. 3214.

Photomaton
4 farblich zu-
gezeichnete Paßbilder
in 5 Minuten für 50 Pfg.
3 Postkarten Mk. 1.-
Bielefeld, Bahnhofstr. 36



OPEL

Super 6, Limousine, viertür., 1400 cm
gekauft, verkauft preiswert
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstr. 4. Tel. 742

**Continental
Schreib-
Maschinen**
neue u. gebrauchte, preiswert
Kahter, Oberstr. 24
Bielefeld, Ruf 158, 159

Masken - Kostüm - Verleih
für Herren u. Damen, Am Markt 4, II. Etz.
Sofa modern, preiswert zu verkaufen
Hort-Wessel-Str. 22, pt. Ito.

Einfamilienhaus

3 geräumige Zimmer, reichl. Nebengehoi, Küche, Bad, Garten,
neuzustell. eingerichtet, vollkommen unterkellert, in ruhiger,
schöner Wohngegend und guter Verkehrslage in Bielefeld,
unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Anzahlung einschließlich aller Nebenkosten etwa RM. 7100.-
monatlich für Zinsen und Tilgungen RM. 82.73. Interessenten
möchten sich melden unter Fr. 79359 durch Ala Berlin W 35.

In unserem Bankhaus

Rathausstraße 11
sind 100 qm schöne, helle Räume, geeignet für
Büro oder Praxis, ganz oder geteilt **somit**
zu vermieten.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Hauptgeschäftsstelle Fernruf 5241

Unsere Geschäftsstelle
Schildesche
befindet sich jetzt
Westerfeldstraße 1
an der Straßenbahn-Endstation

Westfälische Neueste Nachrichten

Zu verkaufen

2 Eichenschlafzimmer
neu, Schrank 180, kompl., m. leichtem
Fehler, für 240.- RM. frei Haus abzug.
Heinrich Heilmann, Tischler, West-
kloster 10, 10 Min. von Station Brack-
mühlen. Kein Laden.

**Wanderer-
Limousine**
8/40 PS, 4 türig, 6 Zylinder, in sehr guter
Verfassung, günstig zu verkaufen.
Walter Stille, Bielefeld
Reichsplatzstr. 11b, Eing. am Rathhaus

OPEL

2 Liter Personenkraftwagen,
4 türig, gut erhalten, zum Fest-
preis von RM. 1500.- zu ver-
kaufen. Telefonische Anfragen
erbitte unter Ruf 6951.

Adler Trumpf
mod. Cabriolet, vierf., 38 PS, lit.,
sehr gut erhalten, ist verfr. Ant.
Schmidt, von Conbruch, Hilden-
hausen.

1,7 Ltr. Adler-Trumpf
23000 km gelaufen, gült. abzugeben
Bertelsmann, Herford
Saarstraße 2 Fernruf 2846

Ferkel
u. leichte Stangen Schweine verkauft
Poppmüller, Schöps - Wälder - Weg 43
(an den Rieffelsheim).

3 besonders billige

**Rund-
Tage**

Große Auslagen zum Ausschauen auf Extratischen
Donnerstag - Freitag - Sonnabend
Die letzten Tage Winter-Schluß-Verkauf

Buddenberg
Bielefeld
Niedernstr. 5-9

Offene Stellen

Tüchtige Elektromonteur
sofort gesucht.
Lichthaus Kornfeld
Jah. 5. Bülcher
Bielefeld - West-Wesfel-Str. 90

Kraftwagenführer
für 3-Tonner, der Nebenarbeiten mit
übernimmt, in Dauerstellung, sucht
Großbetrieb in Braunschweig.
Angeh. mit Lebenslauf und Bild unter
A A 5353 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Sackaufkäufer
für Minden - Ravensberg
sofort gesucht.
Ausführliche Bewerbungen unter
C 699 an die Westf. N. Nachr.

Tüchtiger Wäscher
s. 1. 4. 38 gesucht. Angeb. m. Zeugn. an
H. Bürger
Dampfmischkanalit, Rünker 1. W.
Steinfurterstr. 29, Fernruf Nr. 23613.

Junge Kontoristin
verfr. in Stenographie und
Schreibmaschine, nach Braunschweig
gesucht.
Angebote unter A A 5352 an die
Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Verkäuferin
maxentf., gesucht.
F. Conbruch
Porzellan - Glas - Kunstgewerbe
Bielefeld

**Junges
Mädchen**
mit guten Empfehlungen
für mein. kleinen Haushalt
gesucht. Guter Lohn. April
evtl. Mai. Meldungen an
Hermann König Nachf.
Kaffee - Tee - Kakao
Bielefeld, Goldstr. 11

Kontokorrent-Buchhaltung

wird für sofort oder später eine unbedingt zuver-
lässige, arbeitsfreudige Kraft gesucht. Bewerber
(Buchhalter/in) mit Kenntnissen in der Durchschreib-
buchführung werden bevorzugt. Bewerbungen sind
mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie mögl. Befähigung
eines Lichtbildes unt. A A 5375 an die Westfälischen
Neuesten Nachrichten zu richten.

Beton - Hartstoff
Für erstklassigen
gut eingeführte **Handelsvertreter**
für Ost-Westfalen gesucht. Angebote erbeten unter
K. A. 323 an Ala Anzeigen A. G., Kassel.

Teigwarenfabrik sucht tüchtigen
Reisenden

für den nordwestdeutschen Bezirk gegen Gehalt u. Provision.
Eintritt möglichst sofort. Dauerstellung.
Herren, welche im Außenhandel gute Erfahrungen und Ver-
kaufserfolge nachweisen können und beim Lebensmittelhandel
besonders eingeführt sind, bevorzugt.
Angebote möglichst mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Angabe
des frühesten Eintritts unt. A A 5374 durch die W. N. N. erbeten.

Wir suchen für sofort mehrere
Landschaftsgärtner
als Anlagenleiter, die nachweislich über genügend Erfahrung verfügen.
Gebrüder Roehse, Gartengestaltung, Gütersloh.

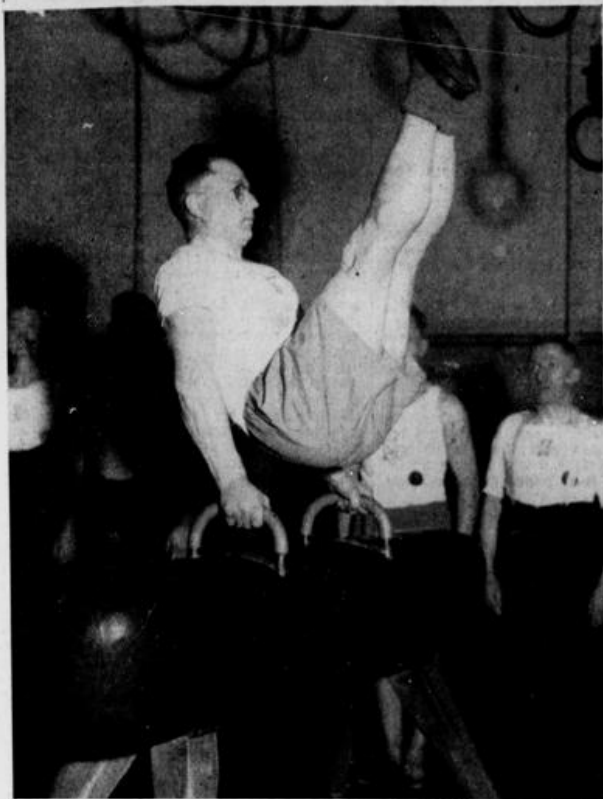
Jüng. Kontoristin
für das kaufm. Büro einer hiesigen Werkzeugmaschinenfabrik
zum 1. April 1938 gesucht. Stenographie und Maschin-
schreiben Bedingung. Engl. u. franz. Sprachkenntnisse erwünscht.
Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter A A 5359 an die
Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche nach Vandrreis Berford
tüchtige, linderliche
Hausgehilfin
für groß. Haushalt, bei gut. Gehalt.
Angeb. u. A A 5376 an die W. N. N.

Zum 15. Februar tüchtige
Hausgehilfin
gesucht. Angebote m. Gehaltsansprüchen
und Zeugnisausschnitten an
Fritz Isenmann, Jägerstr. 11
Bielefeld b. 2. Etz. 1. 38. 12.2.

Stellengesuche

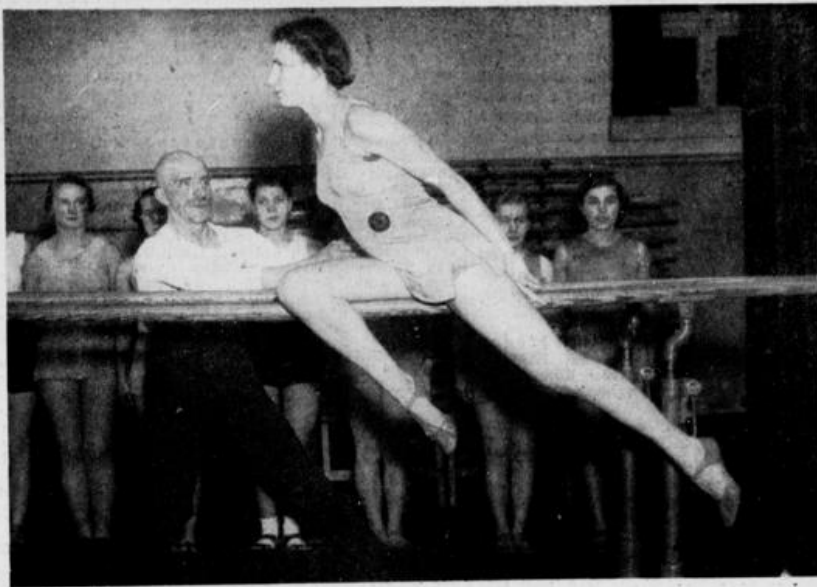
Kraftfahrer
sämtl. Führerscheine, langjähr. Erfahrt,
guter Wagenpfeleger, in Zeugnisse,
ist 110 zu verändern,
(evtl. auch als Fahrer).
Angeb. u. A A 5324 an die W. N. N.
Mädchen, 24 J., gel. Verkäuferin,
früher in allen häusl. Arbeiten, sucht
Stellung, 16. 2., am liebst. in Geschäft
u. Haushalt. (Gehalts- jed. nicht Beding.)
Ang. m. Gehaltsang. u. 146 an Anzeigen-
Verm. K. Weichert, Detmold, Bielefeldstr. 29.



TURNEN

war einmal verboten

Streitzug durch den heimischen Sport



Gewiß eine achtbare Leistung für den alten Herrn — Elegant und schmissig führt die Turnerin ihre Übung am Barren durch

Jeden Mittwoch bringen wir nunmehr eine Reportage über eine in Bielefeld betriebene Sportart. Das Turnen macht den Anfang.

Wir sind es heute gewöhnt, bei großen Sportfesten immer wieder turnerische Vorführungen zu sehen, die, besonders bei Massenveranstaltungen, in ihrer Exzelsität und Ausgeglichenheit die Bewunderung der Zuschauer finden. Der Weg zu dieser Ausgeglichenheit — besonders aber bis zur Erkenntnis des Wertes des Turnens überhaupt — war weit. Es lohnt sich deshalb, einmal über die älteste aller körperlichen Übungen, eben über das Turnen, einige Betrachtungen anzustellen.

Im Jahre 1811 eröffnete Friedrich Ludwig Jahn den ersten Volksturnplatz in der Solenheide bei Berlin, um durch Turnen die Gesundheit und Kraft der Berliner Jugend zu stärken, den Mut und den Willen zum Kampfe gegen Verweichlichung und Genußsucht zu stärken und das Band der Einheit zu schlingen um die Glieder eines Volkes, das nur in innigster Gemeinschaft an die Zukunft herantritt. Bald nach den Befreiungskriegen fiel es wie ein Keil in der Preußensucht auf das in schäuflicher Blüte stehende Leben auf den etwa 80 Turnplätzen, die im Vaterland gegründet waren. Die Jahre 1819 bis 1842 umfassen nämlich die Zeit der Turnperiode. Die Volksehrlichkeit von den Behörden den Aufstas, darüber zu wachen, daß auf freien Plätzen und in öffentlichen Lokalen nicht getrunken werde. Auch für die Schulen galt dieses Verbot.

Die Bielefelder Polizei scheint sich damals diesen Verfügungen gegenüber ein wenig weitzergienig verhalten zu haben, sonst würde sie es nicht übersehen haben können, daß der Professor Jüngst unter dem Bogen der Spartenbergbrücke ein einfaches Red und einen Barren baute und dort mit seinen Schülern sich in allerlei Turnübungen versuchte. Das Interesse wuchs, und so mußte man sich bald nach einem größeren Platz umsehen, der dann an der Ostseite des Kesselfelds, wo jetzt das Landratsamt steht, nach Jahn'schem Muster errichtet wurde. Als dann im Jahre 1842 die Turnsperrung aufgehoben wurde und das Turnen von der Behörde als ein notwendiger Bestandteil der männlichen Erziehung (das weibliche Geschlecht kam erst viel später an die Reihe) anerkannt wurde, entwickelte sich unter Professor Collmanns turnerischer Leitung am hiesigen Gymnasium recht bald ein planmäßiger Turnbetrieb. Die der Schule entwachsenden Jünglinge suchten in den Abendstunden den Turnplatz auf und versuchten sich am Barren und Red in mancherlei Schwingen und Sprüngen. Doch es fehlte ihnen an einem erfahrenen Vorturner, der die Übungen zu zerlegen, planmäßig vorzubereiten und einzulernen verstand, kurz, es fehlte der Mann, der ausgerüstet mit turnerischen Kenntnissen und jugendlicher Begeisterung, auch die Mäßigkeit besaß, diese Jünglinge unter dem Gedanken des Jahn'schen Turnens zusammenzubinden und zu einem Verein fest zusammenzuschließen. Doch dieser Mann sollte kommen.

Ein junger Bielefelder Bürger, Albrecht Deltus (der im Jahre 1915 verstorbenen Kommerzienrat A. Deltus), war längere Zeit in Elberfeld tätig gewesen, hatte in der soeben gegründeten Elberfelder Turngemeinde aktiv als Turner gearbeitet und kam als begeisterter Vertreter des Jahn'schen Turnens in seine Vaterstadt zurück. Dieser Mann hat es dann verstanden, nachdem er am 10. April 1848 einen Aufruf erließ, am 14. April 1848 bei einer

Zusammenkunft auf der Bergstraße den ersten Turnverein in Bielefeld zu gründen.

Ueber 125 Jahre sind bereits vergangen, seitdem Vater Jahn das Turnen einführt, und nur noch zehn Jahre trennen uns davon, daß in Bielefeld das hundertjährige Jubiläum für das Fußfassen des Turngedankens in Bielefeld gefeiert werden kann. Eine lange Zeit! Heute wie damals sind aber immer noch die meisten aktiven Sportler im Turnen vertreten. In Bielefeld zählen heute die Bielefelder Turnvereine rund 3000 Mitglieder. Und wenn man bei den Turnvorführungen auf den Plätzen und in den Hallen, nach dem Zusammenschluß aller Sportarten in dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, die Übungen sieht, dann ist der Gedanke der Ausübung dieser Sportart derselbe geblieben, wie ihn Vater Jahn bereits vor 125 Jahren hatte.

Sehen wir uns einmal einen solchen Turnabend an, um zu wissen, was geleistet werden muß, will man Körpererhaltung durch Turnen betreiben.

Es ist um die achte Abendstunde herum, als mit der Altiensche unter dem Arm einige Jungen und Männer in den Umkleibereich

einer Turnhalle eintreten. Hier werden schnell die Kleider abgelegt und in Turnhemd und Hose zu den Übungen in Liegen angetreten. Es würde zu weit führen nun zu beschreiben, welche Übungen dabei erledigt werden, denn immer ist das Bild abwechselnd, ganz gleich, ob es sich um Red-, Barren-, Pferd- oder Schwebebalkenübungen handelt oder sogar um die schwierigen Übungen an den Ringen.

Und dann die Jungen! — Da ist ein alter Vorturner — er zählt bereits über 50 Jahre — der die Jungen nicht nur betreut, sondern ihnen auch alle Übungen mit bemerkenswertem Können vorführt. Da staunen die Jungen! Teilweise sind sie es ja schon gewöhnt, daß der „Alte“ alles besser kann als sie. Bei den Stabübungen hieß der kleine Enkel sich nicht gut und mußte erst mal richtig hingestellt werden. Da meinte er denn leise zu seinem jungen Kollegen in der Reihe: „Du, der Alte kann mehr als wir!“ — und das ist ja gerade das Schöne hierbei, daß die Jungen dem Können der Älteren nachsehen.

Von dem Können der Älteren zeugt auch an einer anderen Stelle die Verbindung eines Altierturners. Wenn diese Männer das Turnen auch nur betreiben, um sich

jung und gesund zu erhalten, so sind ihre Leistungen doch teilweise noch erstaunlich.

Den schönsten Erfolg hat das Turnen aber wohl durch das Frauenturnen erfahren. Während früher die Mädchen und Frauen in langen Röcken sich bewegten und den Staub von den Strahlen mit dem Rocksaum segten, bewegt sich heute das weibliche Geschlecht — ohne Anmut und Fräulichkeit dabei zu verlieren — im zweckentsprechenden Turnzeug auf dem Turnboden. — Und wieder ist es bei einem Turnabend ein „Alte“, der mit fachmännischen Augen dabei steht, als sein Schützling am Barren seine Übung erledigt. Seine Krönung aber findet das Frauenturnen durch die moderne Gymnastik und die Tänze, dem neugeistlichen Musikturnen.

Ein Volk in Leibesübungen ist der Grund, nach dem der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen seine Arbeit vornimmt. Körperliche Erziehung steht heute im Vordergrund bei allen Maßnahmen, die für die Gesunderhaltung eines Volkes vorgenommen werden. Das deutsche Volk hat diesen Gedanken der Gesunderhaltung in einem großen Gedankensatz, der, nachdem die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in das große Erziehungsprogramm eingeschaltet wurde, heute alle Menschen in unserem Vaterlande anzieht. Gesunderhalten heißt aber auch, sein Leben- und Leistungsalter steigern. — Der Führer sagte einmal, daß die deutsche Jugend schnell wie die Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppschabl sein müßte. — Und daß sie es werden, daran hat nicht zuletzt einen großen Anteil das Turnen, das in diesem Jahr in Breslau den machtvollen Ausdruck seiner Größe finden wird.



Mit zwanzig Minuten Gymnastik beginnt jede Turnstunde

(Fotos: Hegemann)

Hindenburg Minden spielt

Der Spielplan wieder mal geändert

Wie wir erfahren, handelt es sich bei den gestern veröffentlichten Terminen der westfälischen Handball-Gauleague um eine bereits überholte Belegung des 13. Februar.

Es spielen am 13. Februar:

TS. Spenge — Eintracht Dortmund
DSC. Hagen — MSK. Münster
Sportring Geseelsberg — Schalke 04
Arminia Bielefeld — Hindenburg Minden.

Die Bielefelder Arminen haben also am kommenden Sonntagvormittag gegen den westfälischen Altkaiser Hindenburg Minden anzutreten. Da die Pioniere wieder famos im Zuge sind, wird man darauf gespannt sein, in welcher Höhe die Soldaten beide Punkte mit zur Wehr nehmen werden.

Die Mindener werden aller Wahrscheinlichkeit nach in folgender Belegung auf der Melanchthonsalm antreten:

Sander
Ritter Sandholz 11
Lopp Knaus Fischer
Möller Hellgrath Strack Röttger Kof 1

Kof 11 muß infolge einer Knieverletzung pausieren. Für ihn springt Möller ein, und sollte dieser auf Grund seiner alten Verletzung nicht zur Verfügung stehen, so haben die Blau-Weißen noch Mollhahn als Rechtsaußen zur Stelle.

Chronik des Tages

Gütersloh, Kr. Wiedenbrück

Ein Motorradfahrer ernstlich verletzt

In der gefährlichen Kreuzung der Hohen-
sollerstraße mit dem Kordring (Umgehungs-
straße) ereignete sich gestern um 16 Uhr wieder
ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Motorrad-
fahrer fuhr einem die Umgehungsstraße in
Richtung Bielefeld befahrenden Personenkraft-
wagen aus der Höhe in die rechte Spur. Der
Motorradfahrer erlitt dabei schwere Kopf-
verletzungen. Er wurde in bewußtlosem Zu-
stande in das Krankenhaus gebracht, wo er in
bedenklichem Zustande darniederliegt. Da der
Schwerverletzte keine Ausweisplakette bei sich
führte, konnten seine Personalien noch nicht fest-
gestellt werden.

Hebe. Rächtliches Großfeuer.
In der Nacht vom Montag auf Dienstag
wurde die Einwohnerschaft der Stadt Hebe
durch Feueralarm der Brandblöcke unruhig
aus dem Schlaf gerissen. Inmitten der Stadt
war gegen 2 Uhr plötzlich ein schwerer Brand
ausgebrochen und gewaltige Feuerflammen
hoben sich weithin sichtbar von der tiefen
Nacht ab. Den Brandherd bildete die
Innerräume des Hauses in der Ballstraße,
das sogenannte „Häuser“. Obwohl die schnellste
herbeigeeilte Hebe-Feuerwehr lieberhaft
Löschanneversuche anstellte, konnte bei dem
gewaltigen Ausmaß des Feuers, das in den
Wohnräumen und im Keller des Hauses
betriebsreiche Räume ausfüllte, nicht ver-
hindert werden, daß das Wohnhaus sowie der
angebaute Betrieb vollständig ausbrannten.
Es machte Mühe genug, die anderen angren-
zenden Häuser vor dem Feuer zu bewahren.
Von dem einstürzenden Giebel wurde das
Dach des nächsten Nachbarn schwer beschädigt.
Nach der Brandursache ist näheres noch nicht
bekannt geworden. (70)

Herzgebroch. Diebstahl. In der
Nacht zum 8. Februar wurde bei dem Schläger
Heinrich, Westphal in der Gildstraße ein Hühner-
diebstahl ausgeführt. Es wurden zwölf Hühner
entwendet, und zwar sechs amerikanische
Zehnköpfer, vier Hühner, zwei Gansbraten
und ein Stück Hühner (rotbraun) und Barne-
felder (brunelbraun). Die Hühner waren vor-
übergehend in einem anderen Stall unter-
gebracht, der von der Wohnung des Geschädigten
ein Stück entfernt liegt. Aus diesem Grunde
konnte der Täter auch ungehindert arbeiten.
Den Umständen nach muß angenommen werden,
daß der Täter mit der Gildstraße vertraut war.
Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen
und glaubt, den Dieben bereits auf der Spur
zu sein. Vor Anlauf des Diebstahls wird
gewarnt. (106)

**Clarholz. 14-jähriger Fuhrwerks-
lenker verliert Gewalt über Ge-
spann.** Als gestern Abend ein 14-jähriger
Junge aus Lette in Begleitung seiner Mutter
mit seinem elterlichen Fuhrwerk aus
Richtung Mariental kommend, die Reichstraße
64 bei Gildemeister überqueren wollte, wurde
das Fuhrwerk von einem in Richtung Weelen-
Herzgebroch fahrenden Lastkraftwagen aus Köln
angefahren. Der Fuhrwerkslenker hatte den
herannahenden Lastkraftwagen wegen der Un-
übersichtlichkeit der Straßenkreuzung nicht früh
genug gesehen und konnte sein Fuhrwerk des-
halb nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen.
Durch den Zusammenstoß wurde das Pferd am
rechten Vorderfuß verletzt und verletzt. Personen
litten zum Glück nicht zu Schaden. (108)

Stadt und Kreis Herford

„Jinnien mit Glücksschiff“

Bekanntlich fand vor längerer Zeit in Her-
ford eine Ausstellung von Werken der Malerin
Gabriele Wüster-Murnau statt. Wie wir
nunmehr dazu erfahren, hat die Künstlerin der
Stadt Herford und somit auch den Herforder
Heimatverein das Bild „Jinnien mit Glücksschiff“
zum Geschenk gemacht. Der Oberbür-
germeister bedankte sich im Namen der Stadt
und des Herforder Heimatvereins in einem
Schreiben an die Malerin für die wertvolle
Gabe.

**Ewerdisen. Briefmappe nach über
20 Jahren zurückerhalten.** Es war am
4. Oktober 1917, als der Einwohner Heinrich
Schäfer aus Ewerdisen, der beim 5. Garde-
Grenadier-Regiment vor australischen Truppen
in Flandern kämpfte, in englische Gefangenschaft
geriet. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Front-
soldaten Schräder seine mit Fotografien, Pa-
pierten und anderen Sachen gefüllte Briefmappe
abgenommen. Schräder blieb in Frankreich in
der Gefangenschaft bis zum 29. September 1919
und kehrte dann in die Heimat zurück. Von sei-
ner Briefmappe hat er nichts wieder gehört, bis
ihm vor einigen Tagen von der Behörde die
Wiedergabe gemacht wurde, er könne seine Kartei
in Empfang nehmen. Der Australier, der
Schräder letztendlich gefangen nahm, hatte die
Briefmappe sorgsam aufbewahrt und sandte diese
nunmehr nach über 20 Jahren unterrichtet mit
Inhalt zurück. Der ehemalige Feind bittet in
einem Briefschreiben um ein Lebenszeichen.
So finden sich heute nach langer Zeit ehemalige
erhitzte Feinde als Kameraden wieder zu-
sammen. (16)

**Baldorf. Unfall beim Holzzer-
kleinern.** Dem Einwohner A. in Wehren-
dorf, der damit beschäftigt war, Holz mit einem
Beil zu zerkleinern, sprang plötzlich ein
größeres Stück Holz gegen das Auge. Er zog
sich dadurch eine ernsthafte Verletzung des Aug-
apfels zu, die ärztliche Hilfe erforderlich
machte. (124)

Sand Lippe

Cerlinghausen. Liebenasabend. Am
Donnerstag wird die Turnlehrerin des Reichs-
bundes für Leibesübungen, Frau Gebina,
nach hier kommen und um 20.15 Uhr im
„Gfener Hof“ einen Liebenasabend abhalten.
Daran sollen nicht nur alle weiblichen Mit-
glieder des Reichsbundes teilnehmen, son-
dern es ist sehr erwünscht, daß auch solche Frauen
und Mädchen, die nicht Mitglied einer Or-
ganisation sind, sich daran beteiligen. Die Teil-
nahme ist völlig kostenlos. Abendpräsidentin
Kieduna und leichte Schube sind mitzubringen. (104)

Cerlinghausen. Diebstahl. Dieser Tage
wurde im Hause des Ritters D. ein großer
Diebstahl verübt. Während D. unten beschäftigt
war, machte sich der Dieb diese günstige Ge-
legenheit zu Nutze, schlich sich in die im ersten
Stock befindliche Wohnung und entwendete
aus einer im Schrank stehenden Kiste 30 RM.
Die sofort angestellten Nachforschungen der
Polizei haben bisher noch zu keinem Ergebnis
geführt. Öffentlich wird es anliegen, den Täter
zu überführen, damit er seiner verdienstlichen
Strafe nicht entgeht. (104)

Cerlinghausen. Unfallsfall. Am
Montagmorgen gegen 6.30 Uhr ereignete sich
am Stöbendamm ein Unfallsfall, der weit
schlimmere Folgen hätte nach sich ziehen
können. Der Volksschullehrer St., Adolf-Hilfer-
straße, wollte sich zu seiner Arbeitsstätte be-
geben und fuhr den Stöbendamm hinunter, als
plötzlich das Rad infolge Gabelbruchs unter
ihm zusammenbrach. Bei dem Sturz trug der
Verunglückte Verletzungen am Gesicht und eine
leichte Gehirnerschütterung davon. (104)

**Wesemissen. Film hat Schulungs-
abend.** Der Schulungsabend der Partei,
Ortsgruppe Wesemissen, der heute Abend statt-
finden sollte, mußte wegen der Filmveranstal-
tung im Scherenzug um acht Tage verschoben
werden. Er findet jetzt am Mittwoch, 16. Fe-
bruar, bei Kunkel in Dahlhausen statt. — Der
Besuch des Films „Kampf im Hinterland“
wird auch allen Parteigenossen und -anwärtern
dringend empfohlen. (147)

**Detmold. Ein junges Ehepaar
hatte viel Glück.** Am Sonntagabend kam
der junge Glücksmann auf seinem „Streisau“
durch die Gemeinde auch in das Hotel „Ritter
Leopold“, wo ein junges Ehepaar aus Gelsen-
kirchen ein WZV-Los 10. Der Glücksmann
Nr. 443 machte ganz große Augen, als der
Losbrief geöffnet war und die Zahl 1000 sich-
bar wurde. Das junge Ehepaar, das Detmold
zum ersten Male besuchte, war überaus glücklich
und hatte allen Grund zu dem Ausruf:
Lippe-Detmold eine wunderbare Stadt!

Schömar. Schlägerei. An bühnlichen
Auseinandersetzungen kam es dieser Tage. Am
Mittwoch trafen sich zwei Parteien bei
einem Unikum um Eigentumsrechte an Möbeln,
die in einer Obstdienststation eine Rolle
spielten. Der Streit setzte sich auf der Straße

fort und nahm einen ziemlich bösartigen Cha-
rakter an, so daß die Polizei einreisen mußte.
Es gab blutige Köpfe. — Abends war in einem
Hause am Kirchweg ein Streit zwischen Nie-
tern entbrannt. Die Ursachen waren kleinliche
Weibereien. Auch hier gab es eine regelrechte
Schlägerei, die ein Einreisen der Polizei not-
wendig machte.

Geltinghausen. Das war Vech! Ein
Autofahrer glaubte auf der Straße einen wert-
vollen Gegenstand entdeckt zu haben. Sofort
hielt er den Wagen an, verzah jedoch, die
Bremsen anzukleben. Als er nun die Straße
betreten hatte, setzte sich der Wagen, angetrie-
ben durch den starken Wind, rückwärts in Bewe-
gung. Das geschah, ohne daß der Fahrer zu-
nächst etwas merkte. Mit dem „Rund“ auf der
Straße war es nicht, dafür fand der Fahrer
seinen Wagen, der eine tiefe Botschaft hinab-
geschickt war, in sehr beschädigtem Zustande
wieder.

Kreis Minden

Hausberge. Pa. August Streinbach
lehrt hier. Im Alter von 66 Jahren
verstarb hier Pa. und St.-Mann August
Streinbach. Schon lange vor der Nachtüber-
nahme durch den Führer schloß er sich der
nationalsozialistischen Bewegung an und tat
als St.-Mann treu seine Pflicht. Als über-
zeugter Nationalsozialist warb Pa. Streinbach
durch seinen Charakter und durch sein feies
Eintreten für den Führer für die Partei.

Der Führerschein des Kraftfahrers

Ras
Verkehrskosten sind häufige Flecken darauf.

und die nationalsozialistische Idee. Am Sonn-
abendmittag wurde er zur letzten Ruhe
beigesetzt. Ein langer Trauerzug bewegte sich
zum Friedhof. Durch die Stadt nach dem
neuen Friedhof. Dem Zuge voran schritt die
Partei, die St., die St. und das Jungvolk;
die Kapelle des Volksgenossen Hausberge der
Freiwilligen Feuerwehr spielte Trauer-
weisen. St.-Männer trugen den Sarg des
Kameraden und senkten ihn in die Gruft.

**Friedebald. Durchgehendes Ge-
spann.** Einem ausmüdegen Landwirt schen-
ten die Pferde und gingen durch. Da die
Leine riss, sah er völlig machtlos auf dem
Wagen und in rasendem Tempo jagten die
Pferde die Straße entlang. Als ein beherz-
ter Mann die Pferde aufhalten wollte, spran-
gen sie zur Seite durch den nicht allzu tiefen
Graben auf einen gepflügten Acker. Hier
mußten die Pferde das harte Tempo auf-
geben und konnten eingelenkt werden, ohne
ernstlichen Schaden angerichtet zu haben.
Auch der Landwirt kam mit dem Schreden
davon.

Möhlbergen. Einen Unfall mit
seinem Pferde erlitt der Landwirt Sch. auf
der Dorfstraße. In der Dämmerung wurde
sein Pferd von einem dieselbe Straße
passierenden Frevler angefahren und erlitt
erhebliche Verletzungen.

Die Nacht der Presse

Bad Salzungen erlebte das glanzvollste Fest aller Feste

Die Nacht der Presse ist tatsächlich das Fest
aller Feste geworden, ist das gesellschaftliche
Großereignis des Winters und durch seinen
geradezu fantastischen Reichtum an Groß-
artigkeit nicht zu überbieten! Es gab
nur eine Stimme des Lobes, und dieses Lob
galt neben der Leistung in erster Linie dem
Diplom-Gartenbauinspektor und Gartengestalt-
er Wiese von der Kurverwaltung, der mit
meisterlicher Hand den Festräumen einen
Schmuck verlieh, der an Schönheit und Gar-
benpracht wirklich nicht zu überbieten war.
Doch nun zum Verlauf des Festes! Schon
früher als im Vorjahre füllten sich die großen
Räume mit einer erwartungsreichen und fest-
lich belebten und ebenso festlich bestimmten
Menge. Nicht allein aus Lippe, sondern weit
darüber hinaus brachten bereits am frühen
Abend mehrere hundert Kraftwagen die Fest-
teilnehmer nach Bad Salzungen, so daß schon
gegen 20 Uhr weit über 1000 Gäste die Kur-
hausküche und die Terrassen füllten. Es ist un-
möglich, die große Zahl der Männer zu nennen,
die als Vertreter der Bewegung, des Staates,
der Wehrmacht und aus Kunst und Wissenschaft
an diesem Abend ihrer Verbundenheit mit der
Presse sichtbaren Ausdruck verliehen. Gleich
zu Anfang hörten wir die Kapelle Walbert
Lutter und waren uns sofort darüber klar: das
ist die Attraktion der Nacht der Presse! Als die
prekursorischen Tanzspiele erklangen, war die
Tanzfläche in Sekundenbruchteilen ein wogendes
Muz und Nieder. Walbert Lutter, der Vier-
gerüchelte, der Mann, der schon so oft vor den
Mikrofonen der deutschen Reichsfesterei mit
seiner herrlichen Musik erfreute, löste eine Be-
einerung aus, die schwerlich zu beschreiben ist.
Der feierliche Teil des Abends wurde mit
Tanzvorführungen des bekannten Meier-
wetterpaars Rurt und Käthe Thielmann

eingeleitet. Dann sahen wir den Solotänzer
der Berliner Staatsoper, Günter Heß, in viel-
bewundernden akrobatischen Tänzen, und schließ-
lich Hilde Spangier vom Deutschen Opern-
haus Charlottenburg. Der Wiener Walzer
dieser Solotänzerin aus der Reichshauptstadt
leitete über zu einem Jubel, der keine Grenzen
kannte. Und als am späten Abend das Ru-
wobna-Ballett im Festsaal erschien, da
erreichte die Festimmung ihren Höhepunkt.
Nicht zuletzt denken wir an Kapellmeister Ge-
dies, der mit seiner schmissigen Kapelle im
prunkvoll ausgeschmückten kleinen Saal des
Kurhauses vom frühen Abend bis zum däm-
mernden Morgen des Sonntags unermüdlich
zum Tanz aufspielte. Und daß in den Vor-
räumen, besonders in der „Brandung“ die
Wellen der Begeisterung bei edlen Getränken
ganz hoch gingen, brauchen wir kaum zu be-
tonen. Auch hier ließ die Aus schmückung der
Räume keinen Wunsch offen. Schließlich denken
wir noch an die reich ausgeschaltete Tombola.
Beit über 500 zum Teil kostbare Gewinne
waren bereits eine Stunde nach dem Verkauf
der Lose in glücklichen Händen. Der Haupt-
gewinn in Gestalt einer 12 Tage dauernden
Reise rund um und durch Italien fiel nach
Laderborn. Zu aller Freude lachte einer jungen
Festteilnehmerin noch das Glück zu ganz später
Stunde, als der Glücksmann von der WZV-
Lottorei freudentzündend die Worte ausrief:
„Ich gratuliere, Sie haben 100 RM gewonnen!“
Als das Fest zu Ende ging, begrüßte uns ein
Sonntag, schon wie der junge Frühling. Heim-
wärts ging in der denkbar schönsten Stim-
mung, und es hat wohl kaum einen Festteil-
nehmer gegeben, der an diesem Tage nicht
unserer Weinuna war: Es war ein wunder-
bar schönes Fest!

Jugend und Musik

Schulungskursus der Musiklehrer des Gau

in Detmold.
Detmold. Am Dienstagvormittag fand im
Rathaus die feierliche Eröffnung des Schul-
ungskursus der Musiklehrer für Schulen im
Gau Westfalen-Nord und der Kreismusikre-
ferenten des NSKB, aus dem Gau Westfalen-
Nord statt.

Bürgermeister Ketter begrüßte die Teil-
nehmer und ging besonders auf die großen
geschichtlichen und politischen Umschuldungen
der letzten Zeit ein. Professor Landgrebe
entwarf einen Überblick über die gesamte Neu-
gestaltung der völkischen Musikerverziehung in der
Schule des nationalsozialistischen Deutschlands
und ging sodann im einzelnen auf die Sonder-
fragen der völkischen Musikerverziehung ein. So
z. B. auf die neue Stundenregel, die der
Musikerverziehung der deutschen Jugend in der
Schule einen weiteren Raum als bisher ge-
währt. Die Feierstunde wurde umrahmt durch
Darbietungen des Orchesters des Lippschen
Landestheaters.

Ein nordwestfälischer Preisdräger

„Das Deutsche Wandern“ in der WZ.
Abteilung Gesellenwandern und Gesellenaus-
tausch, hat im vergangenen Jahr ein Preis-
ausreiben für die Wandergesellen veran-
staltet. Ausgegeben sollten die besten Amateu-
raufnahmen und Wanderberichte werden. Aus
dem Gau Westfalen-Nord erhielt der Wander-
geselle Bernhard Winkler aus Vorsohrst einen
Preis für einen guten Wanderbrief.

50 000 Wanderer mehr in Westfalen

Der Nahverkehr der Hitler-Jugend und
auch das Einzelwandern erwachsener Volksg-
enossen hat im Jahre 1937 auch in Westfalen
einen erheblichen Aufschwung genommen. Nach
der Uebersichtungsstatistik der Westfälischen Ju-
gendverbände erlitt sich für Westfalen eine
Erhöhung der Anzahl der Gruppen- und Einzel-
wanderer von rund 50 000, wobei die Teil-
nehmer an nationalpolitischen Lehrgängen
bereits abgerechnet sind.

NSB-Werkspausen für den Kumpel

Wie der NSB-Dienst bereits berichtet,
wird der Reichsführer Adolf Hitler in der be-
sonders gelagerten Schichtverhältnisse im Berg-
bau die Werkspausen für den Kumpel einmal
im Monat im Anschluß an den Schichtwechsel,
nämlich in der Zeit von 14.15 Uhr bis 15.15 Uhr,
durchführen. Es handelt sich bei den „Werks-
pausen für den Kumpel“ aber nicht um Wieder-
holungen bereits gefeierter Werkspausen, son-
dern um Originalfeiern.

Opfer des Verkehrs

Vengerich. In dem an der Straße Venge-
rich-Ladbergen gelegenen Dorf Seitel trug
sich am Samstagabend ein schweres Ver-
kehrsunfall zu. Der 27-jährige Jungbauer
Wilk R. aus Ladbergen überdeckte sich mit
seinem Kraftfahrzeug, als er einen Lastwagen
überfahren wollte, von der Bundesstraße. Hier-
bei wurde er so unglücklich, daß der Tod
innerhalb weniger Minuten eintrat.

Ein Opfer der Berge

Münster. Wie aus Innsbruck gemeldet
wird, ist der 1901 in Neuruppin geborene
Dr. Theo Matthes in Datteln i. W.
als Stilschüler einem tragischen Schicksal zum
Opfer gefallen. Er war am 31. Januar in
Innsbruck eingetroffen und mit der Patscher-
loferbahn auf den Patscherkofel gefahren.
Statt nun, wie ihm geraten wurde, zum
Weinhaus zu fahren, ging er auf den
Glucker. Bei der Abfahrt geriet er von der
Seilbahn ab in tiefe Felsen, die gegen das
Stilschiff abfielen. Beim Sturz brach sich
Matthes ein Bein, trotzdem schleppte er sich
noch bis auf 300 Meter an eine Stuhlfest-
heit heran. Hier blieb er erschöpft liegen. Tags
darauf fand man ihn tot auf. Besonders
traulich ist, daß der Verunglückte leicht hätte
gerettet werden können, wenn er noch die
Kraft zu Hilferufen gehabt hätte, die in der
Stuhlfestheit wahrscheinlich vernommen wor-
den wären.

Regenschirme noch i. A.

Am Schluß des mittlereuropäischen Hochs
hält das trockene Wetter weiter an. Vorübergehend
wird der Durchgang einer schwachen Störungslinie,
die zur Zeit über Belgien liegt, Witterungs-
umwälzung bringen. Doch wird der allgemeine Cha-
rakter freundlich und trocken bleiben.

Die Nachrichten für Schwefelen

Mittwoch, 9. 2.: Bei mäßigen, zeitweise
etwas aufziehenden Winden um Süd bis Südwest
bleibt das Wetter. Vorübergehend auch stärker
bewölkt. Trocken und wenig veränderte Tempe-
raturen. Nachts leichter Frost.
Donnerstag, 10. 2.: Nach West drehende
Winde, viel Regen, gegen Mittag einfallende
Aufklärung. Trocken. Temperaturen um 5 bis
7 Grad.
Wahrscheinliche Witterungsentwicklung:
Freudlich.

Die Deuts-
che Finanz-
verwaltung
Vierjahresplan-
fassung. Zu
Emission von
Reihe 2 in H

In der ver-
handlungen des
gierungsaus-
schusses bezie-
nen Maßnahmen
Aufsicht nach
Halbte des in
wickeln wird,
bilanz erfolgt.

Der deut-
sche
Wirtschafts-
woche in Mün-
tagung zusammen
des deutsch-p
werden.

Die lebha-
haft der H
verfügen und
Produktion
1937 mit einer

Landwirt-
Güter-
Handel-
Handwerk-
Geldinsti-
Nachlass-
Sonstige

h. Der
einen Rück-
Westfalen.
Einzelpersonen
während es in
gleichfalls neu
in sieben F
(Nachdruck

Landwirt-
Güter-
Handel-
Handwerk-
Geldinsti-
Nachlass-
Sonstige

Wirtschaf-
richt das un-
vor, daß die
1937 um 10 00
gleichen Zeit-
einfuhr nach
andere Steig-
war von 450
Bauakt eines
Ungarns.

Rückgan-
sende Nachf-
Neubau-
kann, hat die
räume, also
gemein stark
dann in der
der fühlbar
Wohnungen l
des 10. Oktob
Wohnungen
verbunden
über 9425 Le
Damit ist de
nungen von
Entwicklung
Wohnbau-
Großstädte un

Schlechte
erste diesjäh-
einem sehr
die lawinen-
hätten, haben
mit einem V
letzten Aug
87 000 Ballen
Madrid
New York
Oslo
Paris
Prag
Sera
Riga
Rom
Stockholm
Warschau
Wien
Zürich-Basel
Näherer 16
wenig verhö

Amsterdam
Brüssel-Antw
Helsingfors
Kopenhagen
Kowno
London
Madrid
New York
Oslo
Paris
Prag
Sera
Riga
Rom
Stockholm
Warschau
Wien
Zürich-Basel
Näherer 16
wenig verhö

Amsterdam
Brüssel-Antw
Helsingfors
Kopenhagen
Kowno
London
Madrid
New York
Oslo
Paris
Prag
Sera
Riga
Rom
Stockholm
Warschau
Wien
Zürich-Basel
Näherer 16
wenig verhö

Amsterdam
Brüssel-Antw
Helsingfors
Kopenhagen
Kowno
London
Madrid
New York
Oslo
Paris
Prag
Sera
Riga
Rom
Stockholm
Warschau
Wien
Zürich-Basel
Näherer 16
wenig verhö

Amsterdam
Brüssel-Antw
Helsingfors
Kopenhagen
Kowno
London
Madrid
New York
Oslo
Paris
Prag
Sera
Riga
Rom
Stockholm
Warschau
Wien
Zürich-Basel
Näherer 16
wenig verhö

Amsterdam
Brüssel-Antw
Helsingfors
Kopenhagen
Kowno
London
Madrid
New York
Oslo
Paris
Prag
Sera
Riga
Rom
Stockholm
Warschau
Wien
Zürich-Basel
Näherer 16
wenig verhö

Amsterdam
Brüssel-Antw
Helsingfors
Kopenhagen
Kowno
London
Madrid
New York
Oslo
Paris
Prag
Sera
Riga
Rom
Stockholm
Warschau
Wien
Zürich-Basel
Näherer 16
wenig verhö

Amsterdam
Brüssel-Antw
Helsingfors
Kopenhagen
Kowno
London
Madrid
New York
Oslo
Paris
Prag
Sera
Riga
Rom
Stockholm
Warschau
Wien
Zürich-Basel
Näherer 16
wenig verhö

Amsterdam
Brüssel-Antw
Helsingfors
Kopenhagen
Kowno
London
Madrid
New York
Oslo
Paris
Prag
Sera
Riga
Rom
Stockholm
Warschau
Wien
Zürich-Basel
Näherer 16
wenig verhö

Handel und Wirtschaft

Notizblock

9. 2. 1938

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt stellt zur Finanzierung der Landeskultur im Rahmen des Vierjahresplanes wiederum größere Mittel zur Verfügung. Zu diesem Zweck hat sie eine weitere Emission von Landeskultur-Schuldverschreibungen Reihe 2 in Höhe von 30 Mill. RM. begeben.

In der vergangenen Woche haben in Berlin Verhandlungen des deutschen und des litauischen Regierungsausschusses für die deutsch-litauischen Wirtschaftsbeziehungen stattgefunden. Von den getroffenen Maßnahmen ist zu erwarten, daß die litauische Ausfuhr nach Deutschland sich in der zweiten Hälfte des laufenden Vertragjahres stärker entwickeln wird, so daß ein Ausgleich der Handelsbilanz erfolgt.

Der deutsche und der polnische Regierungsausschuß für die Durchführung des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages werden in der kommenden Woche in München zu der üblichen vierteljährlichen Tagung zusammenzutreten, auf der laufende Fragen des deutsch-polnischen Warenverkehrs besprochen werden.

Die lebhafteste Nachfrage am Ruhrkohlenmarkt hat bei der Harpener Bergbau AG., Dortmund, im verfloßenen Jahr zu Rekordhöhen in Förderung und Produktion geführt. Die Gesellschaft erreichte 1937 mit einer Förderung von mehr als 9 Mill. t

die bisher höchste Förderleistung seit Bestehen des Unternehmens, sie lag um fast 25 Prozent über der Förderleistung des Jahres 1936 von 7,41 Mill. t. Die Kokserzeugung erfuhr einen noch größeren Auftrieb.

Die Reichs-Kredit-Gesellschaft AG., Berlin, kann für 1937 eine merkwürdige Zunahme des Geschäftsumfanges, namentlich im Zahlungsverkehr, Wechselbank- und Emissionsgeschäft verzeichnen. Die gesamten Umsätze stiegen um rund 15 Prozent. Aus dem Reingewinn von 4,04 (4,64) Mill. RM. werden wieder 6 1/2 Prozent Dividende verteilt.

Einschließlich der Aachener Zechen und Saargruben belief sich der Gesamtabsatz für Rechnung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats im Januar auf arbeitstägliche 331 000 t gegen 326 000 t im Dezember.

Nach einer im Reichsanzeiger veröffentlichten Zusammenstellung des Reichsgesundheitsamtes auf Grund von Berichten der beamteten Tierärzte waren am 1. Februar 1938 von der Maul- und Klauenseuche im Reichsgebiet 298 Kreise mit 2 702 Gemeinden und 17 074 Gehöften betroffen gegenüber 264 Kreisen, 2 447 Gemeinden und 19 570 Gehöften am 15. Januar 1938.

Der Londoner Goldpreis betrug am 8. Februar für eine Unze Feingold 130 Schilling 8 Pence = 86,5029 RM., für ein Gramm Feingold demnach 58,8846 Pence = 2,79077 RM.

Westfalens Konkursstatistik

9 Insolvenzen im Januar

Im ersten Monat des neuen Jahres brachte ein Rückgang im Insolvenzenstand der Provinz Westfalen. Es sind insgesamt neun Firmen und Einzelpersonen in Zahlungsschwierigkeiten geraten, während es im Dezember zwölf und im November gleichfalls neun waren. Das Konkursverfahren mußte in sieben Fällen eröffnet werden (im Dezember in sieben Fällen verboten).

	Januar	Dezember 1937	Januar 1937
Landwirtschaft und verwandte Berufe	1	—	—
Gütererzeugung	—	—	—
Handel aller Art	4	7	3
Handwerk und Gewerbe	1	2	7
Geldinstitute	—	—	—
Nachlass	—	—	—
Sonstige und Branche unbekannt	—	—	—
	7	12	13

zwei und im November acht Eröffnungen). Die Einleitung des Vergleichsverfahrens erfolgte in zwei Fällen (Dezember 0 und November ein Vergleich). Zwei Fälle betreffen Einstellungen des Verfahrens wegen Mangels an Masse.

Die Insolvenzen des Monats Januar verteilen sich auf die verschiedenen Erwerbszweige wie folgt:

	Januar	Dezember 1937	Januar 1937
Konk. Vergl.	7	12	13
Konk. Vergl.	—	—	—
Konk. Vergl.	—	—	—
Konk. Vergl.	—	—	—
Konk. Vergl.	—	—	—
Konk. Vergl.	—	—	—
Konk. Vergl.	—	—	—
Konk. Vergl.	—	—	—
Konk. Vergl.	—	—	—
Konk. Vergl.	—	—	—

Nachrichten aus der Wirtschaft

Wirtschaftsbelebung in Ungarn. Aus einem Bericht des ungarischen Industrieministeriums geht hervor, daß die Eisenerzeugung Ungarns im Jahre 1937 um 10 000 t höher war als im Vorjahr. Im gleichen Zeitabschnitt hat sich auch die Eisenerzeugung nach Ungarn um 130 000 t erhöht. Eine besondere Steigerung erfuhr die Baustoffindustrie, die von 450 000 t auf 620 000 t. Bekanntlich ist Baustoff eines der wichtigsten Ausfuhrstoffe Ungarns.

Rückgang der Leerwohnungen. Durch die wachsende Nachfrage nach Wohnraum, die durch die Neubautätigkeit noch nicht voll gedeckt werden kann, hat sich die Zahl der leerstehenden Wohnräume, also das verfügbare Wohnungsangebot, allgemein stark vermindert. Von dieser Entwicklung sind nur wenige Orte ausgenommen. Ganz besonders fühlbar ist der Rückgang des Leerstands an Wohnungen in Berlin gewesen, wo auf den Stichtag des 10. Oktober 1937 insgesamt nur 5334 leerstehende Wohnungen einschließlich der mit Gewerbetrieben verbundenen Wohnungen gezählt worden sind, gegen 9 425 leerstehende Wohnungen im Jahre 1936. Damit ist der Prozentsatz der leerstehenden Wohnungen von 0,7 auf 0,4 Prozent gesunken. Diese Entwicklung zeigt die Notwendigkeit der dringlichen Wohnbauförderung, die auch für die meisten anderen Großstädte und Mittelstädte besteht.

Schlechte Bilanz der Londoner Wollauktion. Die erste diesjährige Londoner Wollauktion endete mit einem sehr unerfreulichen Ergebnis. Statt daß sich die lawinenartig geschwellenen Vorräte verringern hätten, haben sie sich vermehrt. Die Auktion wurde mit einem Vorrat von 60 500 Ballen, der bei der letzten Auktion übriggeblieben war, begonnen. 87 000 Ballen kamen neu hinzu, so daß insgesamt 147 500 Ballen auf den Markt kamen. Aber wegen der geringen Preise wurden 51 500 Ballen von vornherein nicht angeboten, weitere 11 500 Ballen wurden während der Auktion aus dem gleichen Grunde zurückgezogen. Das sind im Vergleich zu früheren

Jahren außerordentlich hohe Zahlen. Im Vorjahre z. B. wurden nur 10 000 Ballen und 1936 nur 7000 Ballen zurückgezogen bzw. nicht angeboten. Infolge dieses schlechten Geschäftes sind insgesamt 63 000 Ballen übriggeblieben, während es im Vorjahre nur 11 500 bzw. 16 000 Ballen waren.

Technische Sachbearbeiter der Wirtschaft

Die Organisation der gewerblichen Wirtschaft wurde bekanntlich durch einen Erlass des Reichswirtschaftsministeriums zur Trägerin umfassender Gemeinschaftsaufgaben, Schlichter, Richter, die Betriebe und die Organisationen der gewerblichen Wirtschaft ihr Augenmerk hauptsächlich auf das Rechnungswesen der Betriebe, Betriebsuntersuchungen und Betriebsvergleiche haben immer wieder bewiesen, daß zur Förderung der Wirtschaftlichkeit und zur Leistungssteigerung technische Beratung und Gemeinschaftsarbeit in gleichem Maße erforderlich sind. Deshalb hat die Reichsgruppe Industrie die Wirtschaftsprüfungskommission, die zusammen mit den einzelnen Wirtschaftlichkeitsstellen, die z. B. dem Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, und wissenschaftlichen Instituten, wie der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, neue Arbeitsmethoden und Produktionsmittel entwickeln und erproben sollen. Außerdem sollen sie die Mitgliedsfirmen über Einführung neuer technischer Verfahren, neuer Werkstoffe und über neue technische Fortschritte auf Nachbargelieten unterrichten, die Arbeiten auf den Gebieten der Normung und Typisierung vorantreiben, technische Lieferungsbedingungen ausarbeiten usw. Vor allem sollen die Ergebnisse der forschenden Arbeit und der praktischen Erfahrungen einzelner Betriebe in der gesamten Industrie schnell und fruchtbare Anwendung finden.

Schlachtviehmärkte

Essener Schlachtviehmarkt vom 8. 2. 1938. Auftrieb: 513 Rinder, 844 Kälber, 54 Schafe und 2180 Schweine. Verkauf: Rinder und Kälber zugestellt. Schafe lebhaft. Schweine zugestellt. Preise: Ochsen a) 45, b) 40-41; Bullen a) 45, b) 38-39, c) 34; Kühe a) 41-43, b) 37-39, c) 30 bis 33, d) 22-25; Färsen a) 44, b) 40, c) 35; Kälber, Doppellender bester Mast 70; andere Kälber a) 65, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel b) 50; Schweine a) 56, b) 55, c) 54, d) 52, e) 49; Sauen g) 53, g) 51.

Kölner Schlachtviehmarkt vom 8. Februar. Auftrieb: 1025 Rinder, 1166 Kälber, 136 Schafe, 2990 Schweine. Verkauf: Rinder zugestellt. Ausstichtiere über Notiz. Kälber zugestellt. Schafe belebt. Schweine zugestellt. Preise: Ochsen a) 45, b) 39 bis 41, c) 33-36; Bullen a) 43, b) 39, c) 34; Kühe a) 42-45, b) 37-39, c) 30-33, d) 20-25; Färsen a) 44, b) 40, c) 35; Lämmer und Hammel b) 48-50; Schweine a) 56 1/2, b) 55 1/2, c) 54 1/2, d) 52 1/2, e) 49 1/2, g) 53 1/2, g) 51 1/2.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 8. Februar. Auftrieb: 2489 Rinder, 3848 Kälber, 5472 Schafe, 14 111 Schweine. Verkauf: Rinder zugestellt. Ausstichtiere über Notiz. Kälber verteilt. Schafe glatt. Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 43, b) 39, c) 34, d) 27; Bullen a) 41, b) 37, c) 32, d) 25; Kühe a) 41, b) 37, c) 30-31, d) 18-23; Färsen a) 42, b) 38, c) 33, d) 26; Kälber Sonderklasse 70-78, a) 65, b) 57, c) 48, d) 30-38; Lämmer und Hammel a) 50, b) 44-50, c) 39-43, d) 30-38; Schafe e) 40, f) 32-39, g) 20-30; Schweine a) 54, b) 53, c) 52, d) 50, e) 47, f) 47, g) 49, h) 49, i) 49, j) 49.

Altensseener Schweinemarkt vom 8. 2. 1938. Auftrieb: 565 Ferkel und 400 Lauferschweine. Verkauf: Lobhaft. Preise: Ferkel unter 6 Wochen 21 RM., 6-8 Wochen 21 RM., 8-12 Wochen 27-33 RM.; Lauferschweine 3-4 Monate 35-45 RM., 4-6 Monate 45-60 RM., größere entsprechend höher.

Devisenkurse

	Heute	Vor.	Notierung
Amsterdam-Rotterdam	138,45	139,73	138,41
Brüssel-Antwerpen	42,02	42,10	41,97
Helsinki	8,49	8,50	8,45
Kopenhagen	56,42	56,54	56,40
Köln	41,54	42,02	41,94
London	12,415	12,445	12,41
Madrid	14,40	14,51	14,40
New York	2,477	2,481	2,477
Oslo	62,40	62,52	62,37
Paris	8,132	8,148	8,132
Prag	68,13	68,27	68,13
Riga	49,10	49,20	49,10
Rom	13,09	13,11	13,09
Stockholm	54,00	54,12	53,97
Warschau	47,00	47,10	47,00
Wien	48,56	48,66	48,56
Zürich-Basel	57,47	57,58	57,47

Notierung 100 Pfund, Dollar, sonst in 100 Einheiten

wenig verändert

Berliner Metallmarkt

	Heute	Vor.	Notierung
Elektrolytkupfer wares	—	—	133,00
Originalkittiumminium	—	—	137,00
Essig in Waier oder Urantbarren	—	—	—
Reinnickel	—	—	—
Antimon regulus	—	—	—
Feinsilber	—	—	39,40-42,40

Bremer Baumwollmarkt

	Monat	Preis	Veränderung
Januar	10,59	10,58	—
Februar	—	—	—
März	9,78	9,74	—
April	—	—	—
Mai	9,94	9,83	—
Juni	—	—	—
Juli	10,14	10,13	—
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	10,43	10,42	—
November	—	—	—
Dezember	10,55	10,52	—
Februar 1938	—	—	—

Tendenz ruhig, Bremer Baumwolle — loco 10,47

"Ich nehme noch eine, aber Du sollst doch nicht so viel rauchen" —



"Du vergißt über dem guten Geschmack immer wieder, daß unsere Astra nikotinarm ist."



So gut schmeckt die „Astra“, daß es schwer zu glauben ist, sie sei nikotinarm. Dabei ist ein Nikotingehalt von weniger als 1%, beglaubigt. Auch Ihnen wird die „Astra“ helfen. Sie ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung Verwendung finden.

Kein künstlicher Nikotin-entzug. Keine chemische Behandlung. Darum: Für alle Fälle — „Astra“



Reich an Aroma — Arm an Nikotin

**Reste
Reste
Reste**

Zu kleinsten Preisen.
Da kann man lachen!

Nur noch **3 Tage**
die großen Vorteile des

**Winter-
Schluß-
Verkaufs**

Leffers
BIELEFELD ■ BAHNHOFSTR.

Kleine Preise für alle Kreise

Korallen

WOCHENSCHRIFT DER KUNST, WISSEN, LEBENSFREUDE

HEFT NR. 9
NEUE FOLGE
H. JAHNKE
10. FEBRUAR 1935

Großes Preisausschreiben
mit lustigen Rätsel-Fotos - 2500 Mark Preise

Es hat sich weit herumgesprochen: Wer schöne Bilder und interessante Berichte sucht, guckt in die „Koralle“. Dieses Heft bringt außer dem amüsanten Bilder-Preisausschreiben: Braut-Werbung und Liebeserklärung einst und jetzt / Das Wunder des Nordlichts / Operationen an Tieren / Wahnsinn — echt und gespielt / Neuer Roman und spannender Tatsachen-Bericht, die gerade begonnen ... und noch viel zu lesen, viele Bilder, viel Humor für **20 Pf.** Die „Koralle“ bekommt man bei den Zeitungs- und Zeitschriften-Händlern, in Kiosken und auf Bahnhöfen. Außerdem zu beziehen durch alle Buch- und Papierhandlungen und durch die Post. Deutscher Verlag, Berlin SW 68, Kochstraße

Stadttheater
Heute, 9. 2. 20 u. 22¹⁵, 11. 30 Pr. II
Der große Lustspiel-Erfolg!
Die Primanerin
von Siegmund Graf
So. 10. 2. 15¹⁵ bis geg. 18 „KdF.“
Bielefeld, Sondervorstellung:
Der gestiefelte Kater, jung.
Märchenspiel v. Arthur Wagner
20 bis gegen 22¹⁵, NS-Kultur-
gemeinde Herford: **Fidelio**, Oper
von Beethoven
Fr. 11. 2. 20—22¹⁵, „KdF.“ Feler-
abendigen. 4: **Das Land des
Lächels**, Operette von Lehár
So. 12. 2. 15¹⁵ bis gegen 18
Letztmalig:
Unser Märchenspiel:
Der gestiefelte Kater
von Arthur Wagner
20 bis gegen 23 Pr. III
Erstaufführung:
Liebe in der Lorchengasse
Operette von Arno Vetterling
Stg. 13. 2. 15—18 „KdF.“ Herford
Wiener Blut, Operette v. Strauß
19¹⁵ bis gegen 22¹⁵ Pr. III
Wiener Blut
Operette von Joh. Strauß

STERNBERG
am Altmühl
Die neuzeitlich eingerichtete Gaststätte

PALAST-THEATER
Mazurka
Pola Negri
Albrecht Schoenhals

ROCADERO
DIE KRÖNE VON DEUTSCHLAND
B-I-E-L-E-F-E-L-D
Wiederum 2 1/2 Stunden
großes Lachen
mit Rheinlands
populärsten Komikern
u. a.
Hermann Mestrum
Willi Wiskott
Beet Angenot
ferner
Deli & Rix Ohli
Triumph der Karikatur
Heute auch nach-
mittags 4 Uhr

Berglust
Heute Mittwoch, 16 Uhr
**1. karnevalistischer
Hausfrauennachmittag**
unter Mitwirkung eines bekannten
rheinischen Sängers sowie der
Stimmungs-Sängerin
Maria Regart
genannt die steyerische Nachtigall
Berliner Hof
Inhaber: Karl Sprick
Neu hergerichtet!
freundlich — behaglich

**CAFE
EUROPA**
Heute
Karnevalistischer
Hausfrauennachmittag
Gedecke zu 91 Pfg.
Voranzeige:
Dienstag, den 15.
KADENALO
(Kabarett der Namen-
losen)
Auch im Winter erhalten
Sie im Café Europa alle
Eispezialitäten

Mittwoch und Donnerstag
4.00, 6.10, 8.20 Uhr

Da gibt's viele, viele Tränen
und vielen, vielen Zeißel! 4. Uhr - Mom
Großfilm:
Schuberts unvollendete Symphonie
und warum sie unvollendet blieb
**Franz Schuberts
unglückliche Liebe**
zur Gräfin Caroline Esterhazy



Leise flehen meine Lieder

durch die Nacht zu dir, in den stillen Morn
hernieder, Liebchen, komm zu mir ...

**Es soll der Frühling mit
künden** Wer kennt Schuberts Lieder nicht?
Sah ein Knab' ein Röslein stehn
... Röslein wehrte sich und sprach ...

Und eine überwältigende Offenbarung ist
**Martha Eggerth's Song
Ave Maria**

Es wirken ferner mit: **Hans Moser**
Lüise Ulbrich
Spielleitung: Willy Forst

Gloria-Palast

NSG. Kraft durch Freude
Volksbildungsinstitute
Horn-Wessel-Haus
Heute, 9. Februar, 20 Uhr, Kynhäuser:
**Telepathie, Spiritismus
Suggestion**
Physiker A. Stadthagen, Berlin.
Durch experimentelle Vorführungen
Entlarvung vieler Schwindeleien
Der Volk. Beobachter schreibt dazu:
Man würde einfach immer wieder in Staunen geraten.
Karten zu 80 Pfg., Militär und HJ. 50 Pfg., in
d. Volksbildungsinstitute, Hindenburgstr. 13, NSG.
Kraft durch Freude, Marktstr. 8, u. in den durch-
handig, Pfeffer, Fischer, Anders und Niemeyer.

Heute abend
Tanz - Unterhaltung
Flotte Musik.
Angenehmer Aufenthalt
in den kleinen Stubchen.
Freudental
Zur schönen Aussicht
Jeden Mittwoch und Sonntag
ab 4 Uhr
Familienkonzert
Auch an den Wochentagen
erhalten Sie in
Brinkmanns Gaststätte
Vollmannstraße,
Ecke Schloßhofstraße
den bekannten guten
Kaffee und Kuchen

Hotel Roseneck
Bad Salzungen
Besitzer: Frau Emilie Dürkopp
im Zauberreich des
Karnevals
**Fest der Eitelkeit —
Kostümfest**
Großes karnevalistisch.
Treiben. Humor und
Stimmung in allen
prächtig ausgeschmückten
Räumen am Sonntag,
den 12. Februar 1935.
Beliebtes Zappelnblauen —
Prämierung der schönsten
Kostüme. Eintritt 3 RM., wovon
2 RM. auf Verzeir angerechnet
werden. Tischbestellungen
unter Nr. 2263.
Mittwochs und Sonntags
Gedeck, Preis 1.— M.

Jedermann trinkt Bolleermann!
Höchst prämiertes Magenmittel
Alleinvertreib: **Paul Köhne, Bielefeld.** Fernruf 4127

W. N. N. - Annahmestelle
Detmolder Str. 155 a, Ecke Königsbrücke
(Zigarrenhaus Picard — Fernruf 6500)
Anzeigen- und Abonnements Annahme zu Original-Preisen

Leffow-N...
Ehrentag ei

Dem Sieger
b. Lettow-...
seines 50-jährigen
ganzen Reichs
Im Auftrag de
waffe, General
der Kommand
Moß, die best
Oberbefehlshab
admiral Dr. h.
kapitän Bruck
Helle Bremen
wünsche des
Reichsministe
habers des Hee
des Generalstaf
des Reichstrie
Senator Röhr
brachten die G
Gruppenführer
Konjunkt Br
auch der engli
reichen Gegner

Rundfunk
Vortragsaben

Der Präsi
Hans Arie
über „Rundfun
er eingangs d
Rundfunks dar
Probleme des
funkstillschalt
grammatische
schaft und Me
forderte er die
des gesamten
dienstoff sein,
flarer System

Die achte
einmal den R
selbständiges
unseres Volkes
mehr hinwegzu
Forschungsarbe
Förderung er
rigung mit der
Rundfunks im
forgen, daß die
Volk mit der
allem mit den
unlöslich verbu

„VB.“ — 1
Som R

Am 8. Fe
Beobachter“ z
heraus. Das
dessen Name n
genossen, sonde
einem festum
lang damit au
rückblicken. In
ausgleich die G
umschließt, ist
revolutionären
Weltbild aufge
der Top der R
treten. So w
es auch für
deuten Mitteln
gab nur eine
zu erfämpfen.
Richtschnur no

Ein
Uns

Der
„An de
dieser
Siege
trifft
den er
Johann
Stadt
Korm
Geden
nur das
geß, de
früher
und Tr
Bild ei
felsen
tallfö
aufsch
Zaische

„es gibt nur a
— folger
rühmte Wort
abgewandelt.
Grillparzer
Berechtigung
Frühjahr 180
bitterarmen, d
ein Kind gebo
Wahrhaft
Wien einem
mochte nur w
an jedem Ab
mit einem Z
sonate sich un
hern des faide
die Klänge de
Bastien heit

